

ALS LIEBE HERVORBARST

Oh, Meine Geliebten, wo ist die Zeit hingegangen, fragt ihr euch. Selbst wenn Ich euch sage, es gibt keine Zeit, wenn Ich euch sage, dass es nur Ewigkeit gibt, fragt ihr euch nach wie vor. Und Ewigkeit ist bloß ein Augenblick, Geliebte, und doch befindet sie sich nicht auf einer Zeitskala. Sie kann nicht in Minuten oder Stunden oder Tagen oder gar in Äonen gemessen werden. Das sind bloß ausgedachte Wörter.

In einem gewissen Sinne - so wie ihr die Zeit seht, ist es wie ein Besen, der alles aufkehrt. Was hat der Besen der Zeit aufgehört? Wo existiert das, all das, was er, wie es aussieht, aufgehört hat? Ihr könnt nicht einmal einen Finger darauf legen. Ihr könnt auf die Zeit keinen Finger legen, und das, was ihr euch bloß vorstellen könnt, ist in der Zeit aufgehört worden. Nichts ist im Grunde aufgehört worden, und im Grunde war nichts da, um aufgehört zu werden. Und von Anfang an gab es keinen Besen.

Und dennoch, in Begriffen der relativen Welt können Wir sagen, dass alles im Leben nichts weiteres ist als immer und immer wieder aufkehren. Unbesehen der Farben, der Beschaffenheit und des Dramas, das Leben ist Routine. Kehre heute, und kehre morgen.

Gleichwohl wird auf die Zeit als ein Durchlauf Bezug genommen, unterdessen die Zeit keinen Ort hat, um dorthin zu gehen, und es keinen Raum gibt, um sie dort hineinzubringen. Selbst wenn der Raum existierte, wie würdet ihr es bewerkstelligen, dass sie dort hineinpasst? Wo beginnt und wo endet diese eingebildete Passage, und wohin führt sie, und woher kam sie? Wörter, bloß Wörter, Geliebte, indes geliebte Wörter.

Und du, diese gelegentlich vergnügte, gelegentlich zänkische Person, du denkst, du seist dieser illusorische Fleck, von dem du meinst, das seist du, wo passt du, du, der nicht mehr und nicht weniger Illusion ist, als das die Zeit ist, wo passt du hinein? Es gibt kein irgendwo, und es gibt kein wann. Und es gibt kein du, dieses angenommene Fragment von dir. Das, was wahrhaft du ist und was ewig existiert, existierte niemals nicht. Du bist immerfort, bist immerfort gewesen, selbst, wenn es kein dann oder kein jetzt oder Zeit überhaupt nicht gibt. Du hast niemals getrennt von Mir existiert. Du hast immerzu existiert, wie Ich immerzu existierte, obschon die Welt seit eh und je bemüht ist, dieses oft Angesprochene fortlaufend zu messen. Es gibt kein immer, und es gibt kein niemals. Es ist einfach, und du und Ich sind einfach.

Abra-kadabra! Presto! Nun seht ihr es, und jetzt seht ihr es nicht. Ihr wart ein Zaubermeister. Ihr seht etwas, was nicht da ist, und ihr seht nicht, was ist. Was ist, hat kein hier und kein dort.

Das Leben in der Welt indes ist kein Trick, der euch angemutet wird. Ihr seid in den inneren Zirkel der Illusion eingetreten. Ihr habt die Illusion angefühlt. Ihr saht sie und saugtet sie auf, und damit waren alle Sinne hergestellt. Und alle illusorischen Körper waren gefertigt, um die illusorischen Sinne zu beherbergen. Die Nase war geformt, Finger, Zungen und Augen. Ohren wurden hinzugefügt. Und alles, alles ist eine Schwingung, und alles wird aus unterschiedlichen Winkeln her abgefühlt. Alles ist eine Wellenformation, und alles wird durch die Wellen flottgehalten.

Der Tanz wurde geboren, um die Schöpfung zu loben und dem Gott zu danken, der die Welt in die Existenz hinein geblasen hat, selbst dann und wo die Welt nicht existiert. Stöcke wurden aneinander geschlagen, und Wasser ließ sich durch den Bach verlauten, und Musik wurde geboren, um die Schöpfung und den Gott, der das Wasser aus Seinem Atem machte, zu rühmen. Und der Regenbogen malte sich selbst in eine Schachtel von Kreiden, und Farben wurden geboren und ausgebrütet. Spiele wurden

erfunden, und der Mensch spielte das Himmel-und-Hölle-Spiel.

Derweilen wurde all diese eingebildete Schöpfung durch einen eingebildeten Besen aufgekehrt. Alles schien verwandelt zu sein, doch nichts hatte sich bewegt. Nichts war passiert. Unbesehen aller Ereignisse in der Welt - nichts war passiert.

Alleinig Liebe hat sich ereignet, doch genau genommen ereignet sich Liebe nicht, denn es gab niemals eine Millisekunde, bevor die Liebe in all ihrer Pracht hervorbarst.

=====

HEAVEN #3142 – 2.7.2009 - A Kiss from Universe

EIN KUSS VOM UNIVERSUM

Alles ist gut, und alles wird der Himmel auf Erden sein. Das war immer so, Geliebte. Trotz aller Scheußlichkeit, mit der ihr vertraut seid, das ist das Eigentliche.

Alles, was sich im Leben zuträgt, ist dienlich. Wie es dient, mag durchaus jenseits eures Zugriffs stehen. Vielleicht seht ihr es überhaupt nicht so.

Wenn eine schöne Rose verwelkt und verdorrt, fällt sie auf den Boden und hilft, das zu nähren, was das nächste Jahr an ihrer Stelle wachsen wird. Ihr könnt das Vergehen der Rose betrauern, oder ihr könnt an den Gefallen denken, den sie euch geboten hat und gibt, und daran, welche ferneren Gaben aus ihrer Existenz und aus ihrem scheinbaren Abgang hervor kommen werden. Es ist durchaus möglich, dass diese eine Rose zu Dutzenden weiteren beitragen wird.

Es ist nicht zu leugnen, dass eine Rose, dass eine jede Rose, gleich, wie schön sie ist, zu Boden fällt. Sie hat ihre Zeitspanne, eine schöne Zeitspanne. Sofern Rosen immerzu währten, wären sie keine Rosen. Ist nicht ihre Zeitweiligkeit Teil ihres Zaubers? Möchtet ihr eine lange dauernde, künstliche Rose aussuchen, währenddessen es eine frische zum Abschneiden gibt? Wieso, Geliebte, das scheinbare Ende des Lebenszyklus einer Rose betrauern?

Ist nicht der Beschluss einer Rose ebenso schön wie der Beginn? Eine schöne Rose legt sich zur Ruhe, und die Essenz der Rose besteht weiter. Die Rosenhaftigkeit ist für immer. Wieso das Vergehen dessen, was für immer ist, betrauern?

Was gibt es in der Ewigkeit zu betrauern? Bloß einen bestimmten Gesichtspunkt. Einzig die Anhaftung gibt euch einen Anlass zum Betrauern. Liebt ohne Anhaftung, Geliebte. Liebt und wertschätzt und genießt die Rose, während sie blüht. Sobald sie aufhört zu blühen, liebt sie genauso. Die schönste Rose kann nur eine Widerspiegelung der Liebe sein, die du für sie innehältst.

Weswegen überhaupt etwas betrauern? Weswegen die Liebe betrauern, Geliebte?

Liebe ist mehr als ein Hüpfen, Überschlagen und Springen. Liebe ist eine Art Rose. Liebe wird weitergereicht und begegnet sich selbst, während sie kommt und geht. Liebe ist ewig. Einerlei, wie fragmentiert sich deines Erachtens Liebe ausweist, sie ist ewig. Liebe ist definitiv mehr als ein vorübergehender Einfall.

Schaue jetzt in diesem Augenblick aus deinem Fenster hinaus. Vielleicht siehst du einen Fruchtbaum in

Blüte. Vielleicht wird morgen der Wind alle Blüten auf den Boden wehen. In einem anderen Zyklus wird vielleicht ein allerletzter Schneeschauer alle nachzügeln Blüten bedecken. Was macht das aus? Der Baum hat geblüht. Die Blüten existierten. Sie glitten in dein Herz hinein. Sind sie von deinem Herzen fortgegangen?

Die Blüten waren wie ein Kuss vom Universum. Würdest du einen Kuss vom Universum bedauern? Würdest du gerne einen blühenden Baum bedauern, weil er nicht so bleibt, wie er war? Dir wurde ein Geschenk überreicht. Liebe das Geschenk. Liebe das Geschenk, während du es hast. Schätze es selbst dann, während es nicht mehr länger augenscheinlich ist, und lasse es gehen. Das Geschenk hat in deinem Herzen ein Zeichen angebracht, und dieses Zeichen ist unauslöschlich.

Hat es für euch weder Hand noch Fuß, dass eine Rose blüht und dass Blüten blühen, und dass sie nicht andauernd blühen? Ist nicht eben davon das Leben angefüllt, Geliebte? Das Leben ist gefüllt mit Rosen und Blüten und Versprechen, die Wirklichkeit werden. Sie sind gegeben worden, und sie sind euch überreicht worden. Ist das kein Grund zum Frohlocken?

Etwas ist in Irdischen Bezügen für einen Augenblick euer. Und was für ein Augenblick ist das doch! Es geht, Geliebte, überhaupt nicht darum, dass etwas von euch weggenommen wird. Es war allein für eine kurze Zeit das eure. Seine kurze Zeitdauer ist kein Geheimnis, was vor euch gewahrt wird. Das ist keine Überraschung. Eben die Kürze ist Teil des Geschenkes, seht ihr das nicht genauso?

=====

HEAVEN #3143 - 3.7.2009 - Everything in the Oneness of Creation

ALLES IM EINSSEIN DER SCHÖPFUNG

Die ganze Mannigfaltigkeit, die, wie du glaubst, in der Welt existiert, hat einen gemeinsamen Nenner, und das bin Ich. In jeder Hinsicht umfasse Ich, so wie es jetzt steht, auch dich, so, als wären Wir zwei. In Wirklichkeit sind Wir Eins, und Wir, das Einssein, umfassen Alles, selbst während es alleinig Ich gibt. Bildlich gesprochen, sage Ich, Ich habe für euch einen Sitz neben Mir, jedoch gibt es, akkurater ausgedrückt, kein neben Mir. Es gibt kein außerhalb von Mir. Es gibt alleinig Ich, dieses prächtige Hinausbersten von Licht, diese all-umfassende Liebe, diese Einfachheit, die ihr zu einem Rätsel macht.

Ein jeder, in den ihr euch verliebt, ist ihr selbst. Ein jeder, bei dem ihr aus der Liebe heraus fallt, ist ihr selbst.

Es gibt niemanden sonst hier außer du und Ich. Genauer ausgedrückt, es gibt einzig Ich, ihr aber liebt es, in Austausch zu treten, und ihr habt Mich oder euch oder wen auch immer ihr an die Stelle setzen mögt, noch nicht voll und ganz ausgemacht. Ihr akzeptiert nicht gänzlich, Wir Ihr seid.

Ihr projiziert euch nach außerhalb von Mir, unterdessen ihr die ganze Zeit inwendig in Mir seid, nicht wirklich inwendig, im Eigentlichen Alles von Mir.

Ein Teil von euch möchte gerne Eins mit Mir sein, und ein Teil von euch möchte gerne an den alten Weisen festhalten, die schließlich und endlich, egal wie unbequem sie sind, wie ein gemütlicher alter Bademantel zu sein scheinen, an den ihr gewöhnt seid, und von dem ihr euch nicht gerne trennen möchtet. Ihr werdet vielleicht sagen, ihr möchtet euch gerne von ihm trennen und ihn im Einssein mit Mir verschmolzen wissen, und dennoch behaltet ihr diesen alten Bademantel, so, als hinge euer ganzes Leben davon ab.

In einem gewissen Sinne stimmt das. Sobald ihr eure alten Ideen aufgibt, gebt ihr auch eure vormalige Identität auf. Sie war eine irrtümliche Identität, Geliebte, jedoch schwankt ihr, was das Aufgeben anbelangt. Irgendwie wollt ihr diesen zerknitterten Personalausweis in eurer Tasche behalten.

Ihr habt Angst davor, zu verschwinden. Ihr habt Angst, aus dieser alten individuellen Identität heraus-, und in eure echte Universelle Identität einzutreten. Ihr habt Angst, euch selbst zu verlieren, und somit verliert ihr euch in der Welt der Illusion. Was für ein Widerspruch doch Meine Kinder sind. Ah, eben das macht euch zu Kindern. Ihr habt euch noch nicht zu der Bedeutsamkeit beschieden, die ihr bereits seid. Ihr seid ein Jäger, der gerne jagt. Ihr seid ein Sucher, der gerne sucht.

Nichtsdestotrotz befindetet ihr euch im Prozess der Selbst-Entdeckung, nicht was die Einzelheiten von euch anbelangt, sondern eben die pure Essenz von euch, die schlussendlich Ich ist. Ihr fürchtet euch, dass die neuen Kleider, die Ich euch bitte anzuziehen, zu groß sein würden. Ihr könnt nicht glauben, dass sie ganz genau passen. Die ganze Zeit über, von euch nicht gewusst, habt ihr die königlichen Gewänder getragen. Ihr könnt das nicht ganz glauben, und demnach seht ihr es so nicht. Ihr hört Mich, und gleichwohl hört ihr nicht so richtig.

Ihr denkt, ihr seid ein kleines Auto mit einem kleinen Tank. Währenddessen seid ihr die Tankstelle.

Währenddessen ihr im Universum herum flitzt, seid ihr das Universum.

Ihr macht einen Ausflug, um euch die Landschaft anzusehen, und habt noch nicht ausgemacht, dass ihr die Landschaft seid.

Ihr seid der Seher, der sieht, und dennoch seht ihr fehl.

Ihr denkt, ihr seid in einer großen Parade ein Nachzügler, und doch existieren weder Nachzügler noch Parade.

Einssein existiert, und ihr, ihr, Meine Geliebten, seid Einssein. Alleinig Einssein existiert.

Einssein ist nicht einsam. Einssein bedeutet nicht, ihr befindet euch auf einer verlassenen Insel. Ihr seid die Quelle, Geliebte. Ihr seid die Quelle, auf die ihr scheinbar abzielt, unterdessen es nichts zu suchen gibt, und unterdessen ihr Alles im Einssein der Schöpfung seid.

Willkommen in Meinem Land.

=====

HEAVEN #3144 - 4.7.2009 - Can Shadows Exist without Light?

KÖNNEN SCHATTEN OHNE LICHT EXISTIEREN?

Hallo, Geliebte. Danke dafür, Mich heute zu treffen. Es ist Mir ein großes Vergnügen, euch jeden Tag zu haben, und indes ist das nun einmal heute, deswegen sage Ich: Ich heiße euch heute willkommen. Wenn ihr doch bloß wüsstet, wie willkommen ihr seid. Wenn ihr doch bloß bewussterweise alle Liebe genießen könntet, die Ich zu Meiner eigenen Freude über euch gieße. Wenn ihr doch bloß mit dem Ausmaß eurer Strahlung vertrauter wärt, und damit, was ihr Mir bedeutet. Wenn ihr doch bloß wüsstet, Wer ihr seid, und dass Ich euch kein Fremder bin. Wieso, Ich bin pur euer Seien. Ich bin der Baum, dem ihr entsprungen

seid. Wenn ihr doch bloß bewussterweise erkennen würdet, was Ich erkenne, und die Freude dabei leben würdet.

Niemals würdet ihr euch über irgendetwas in der Welt Sorgen machen, und, das ist klar, es gibt einzig weltliche Dinge, um sich darüber Sorgen zu machen. Im Himmel gibt es keine Sorgen, und euch ist der Himmel garantiert. Das ist eine leicht abzugebende Garantie, weil ihr von jetzt ab wisst, dass Ich unentwegt sagen werde, dass ihr den Himmel niemals verlassen habt, nicht einmal für eine Sekunde. Ihr habt einen Brückenkopf im Himmel, obschon ihr denken mögt, ihr befändet euch weit weg davon. Ihr seid im Himmel gegründet. Der Himmel ist euer Abflugplatz und euer Landeplatz, und das findet statt, ohne dass ihr jemals fortgeflogen seid.

Ihr habt euch indes eine Glücksbinde über eure Augen gelegt, und demnach seht ihr nicht, was ihr nicht seht.

Ich kenne alle Darlegungen darüber, wieso ihr nicht seht. Ihrer ungeachtet, es ist verdreht, alldas, was ihr nicht seht. Eure Einbildungskraft ist so groß, und ihr seid angreifbar in dem Glauben, dass ihr all das, was ist, sehen würdet, und dementsprechend weist ihr immer und immer wieder auf eine Welt der Realität unter euren Füßen hin.

Die Sirenen der Welt-Realität sind unentwegt losgegangen. Ihr seid gewarnt worden, als wären Warnungen zutreffend, so, als hieße Vorsicht das Wort des Tages, so, als befändet ihr euch in jedem Augenblick in drohender Gefahr. Die Warner vermögen keine Welt zu zeichnen, die nicht mit Gefahr belastet ist, und eben von dort kam das Wort Nein her. Von dort kam Tue Nicht her, von dort kam Besser Nicht her. Die Angst wurde geboren, und zu ihr beugte man sich hinunter. Selbst die Wohltat, die die Welt den Tod nennt, ist mit Angst belegt, gar während er nichts anderes ist, als dorthin zurück zu gelangen, wo die Angst, gar dann, unterdessen sie bloß eingebildet ist, nicht einmal mehr eingebildet zu werden vermag, ganz zu schweigen davon, empfunden zu werden. Angst? Was ist das im Himmel? Was ist das für eine Art weithergeholter Geschichte, die die Gültigkeit von Angst unter Beweis stellt?

Durch was kann die Angst reflektiert werden? Durch einen Schatten, das ist alles.

Fürchtet euch nicht, Geliebte. Fürchtet euch nicht. Heißt das Leben willkommen mitsamt seinem Drum und Dran. Heißt die Sinne des Geschmacks und der Berührung und so weiter willkommen. Heißt den Sinn der Freude und den Sinn der Liebe willkommen. Genießt einfach. Ihr seid aus einem Spaß auf der Erde. Genießt das, woran ihr euch erfreut, und macht euch aus dem Rest nichts. Besinnt euch, dass der Rest im Grunde genommen nicht existiert, nicht anders, als die Dunkelheit nicht existiert. Das Licht existiert.

Im Eigentlichen gibt es so etwas wie die Verfinsterung des Mondes nicht. Das ist ein Zauberertrick. Der Schatten der Erde bedeckt den Mond eine Zeitlang, und jeder sagt, der Mond habe sich verfinstert. Der Mond hat sich nicht gewandelt. Der Mond ist der Mond.

Habt ihr es nicht, habt ihr es nicht in euren Augen dem Schatten der Erde stattgegeben, den Himmel zu verfinstern? Habt ihr nicht alle eure Eier in den einen Korb der Erde gelegt? Geliebte, sobald ihr euch einzig der Manifestation des Lebens auf der Erde gegenüber verpflichtet fühlt, fühlt ihr euch verpflichtet, zu kämpfen. Ihr verknötet euch.

Verbringt eure Zeit bei Mir, und Wir werden jene Knoten aufbinden. Ihr werdet euch niemals mehr in Knoten zusammen binden, und demnach werdet ihr euch niemals mehr loszubinden haben.

=====

GOTTES BESTREBEN

Es gibt Bestreben und Bestreben. Es gibt die Bedeutung, der gemäß, egal wie gut es erfüllt ist, kein Bestreben jemals erfüllt genug ist. Das neue Auto verliert seinen Glanz. Ein neues Auto war vor einiger Zeit die Antwort auf eure Träume, und jetzt ist es bloß ein Auto. Und demnach hopst ihr von einem Bestreben zum anderen, und immer noch seid ihr begehrlieh nach noch etwas weiterem, selbst dann, wenn ihr nicht genau wisst, worum es sich handelt. Vielleicht erstrebt ihr das Bestreben.

Ich komme von der Schule her, dass es gut ist, zu erstreben. Erstreben meint, du bewegst dich auf etwas zu oder bringst es näher zu dir heran. Beides ist das gleiche. Worin liegt der Unterschied?

Erstreben meint, du blickst auf eine Landschaft und findest einen Ort, wo du gerne sein würdest, oder ein Bild, was du gerne malen würdest, oder ein Geschenk, wonach es dich sehnt, es auszuhändigen. Bestrebungen sind Bilder, Geliebte, und sie sind Bilder, die ihr mögt. Mehr erstreben lockt euch nach vornhin. Ihr findet heraus, wo ihr gerne niedergehen mögt. Ihr findet es heraus, und dann könnt ihr absteigen.

Es gibt das Bestreben, in Meinem Licht zu glänzen. Ist das kein einnehmendes Bestreben?

Es gibt das Bestreben, deinem Bruder zu dienen. Ist das nicht liebenswürdig?

Es gibt das Bestreben, Kinder auszutragen. Es gibt das Bestreben, der Welt etwas zu geben. Es gibt das Bestreben, man möge sich an euch wegen etwas erinnern, dessentwegen man sich gerne an euch erinnern möchte.

Es gibt das Bestreben, zu dienen. Es gibt das Bestreben, sich voller Wert zu fühlen und so zu sein.

Bestrebungen haben einen großen Verdienst. Bestrebt mehr, nicht weniger.

Bestrebt Gewährsein. Bestrebt die Befähigung, auszuwählen. Bestrebt Gütigkeit, dass sie sich selbst euch offenlege. Bestrebt die Gütigkeit eures Herzens, dass sie sich selbst offenbare, euch gegenüber und einem jeden innerhalb des Radius der Welt und einem jeden über den Radius der Welt hinausgehend gegenüber.

Habt das Bestreben, ein bewusstes Gewährsein von Mir und von Unserer intimen Verbundenheit innezuhaben. Es gibt nichts Näheres als die Nähe, die Wir sind. Ich kann nicht sagen, dass Wir Nähe haben. Ich kann nicht sagen, dass Wir sie haben, denn Wir SIND. Wir sind derart nahe, dass Wir Eins sind. Recht bald wirst du keinen Unterschied mehr ausmachen können. Du wirst einzig Einssein sehen und voller Freude lachen.

Wissen, Wer du bist, bedeutet nicht, du wirst hoch und mächtig werden. Es bedeutet, du wirst in der Größe, in der du dastehst, große Bescheidenheit sein. Jenes meint, du wirst dich in einer derartigen Ehrfurcht vor der Schöpfung befinden, dass du sie mit Glacéhandschuhen behandeln möchtest. Du wirst die Sanftmut selbst sein. Du wirst die Macht kennen, die die deine ist, und infolgedessen wirst du sanft sein. Darin besteht die Macht, die ihr habt, Geliebte. Ihr seid ein fühlendes Seinswesen, das die Macht Gottes lebt und sie ehrt. Ihr werdet allem gegenüber so freundlich sein, denn alles liegt innerhalb der Macht Gottes, und jene ist die Macht, die ihr seid, und jene ist euch angelegen, sie weiterzugeben. Wir können diese Macht Energie nennen. Wir können sie Liebe nennen. Wer schert sich darum, wie Wir sie

bezeichnen, so lange Wir sie zum Einsatz bringen, sie leben und sie rundherum verbreiten.

Wie wundervoll ist es doch, der Diener der Menschheit und aller geliebten Tiere, die in der Welt leben, zu sein. Was für einen Schatz haltet ihr in euren Händen. Was für einen Schatz haltet ihr in eurem Herzen. Was für ein Schatz ist das Leben. Was für ein Schatz ist das Leben in der ausgedehnten Welt.

Während eure innere Sicht wächst, mag es sein, ihr werdet angesichts der Herrlichkeit der Welt überwältigt. Anstelle ihrer Schwächen werdet ihr ihre Brillanz sehen. Ja, ihr werdet anfangen, euch eben zu der Herrlichkeit dieser Welt, in der ihr lebt, hinunter zu beugen. Ihr werdet über das Furnier hinausschauen, in dem sie zugedeckt ist. Ihr werdet das echte Gold dahinter sehen. Dies ist Mein Bestreben - dass ihr das echte Gold seht, und ihr werdet Mein Bestreben erfüllen. Für Mein Bestreben gibt es kein Halt.

=====

HEAVEN #3146 - 6.7.2009 - Seasons of the Heart

JAHRESZEITEN DES HERZENS

Es gibt in eurem Herzen Jahreszeiten, Geliebte. Dort gibt es einen Tagesanbruch und Zwielflicht. Es gibt Sommer, Frühling, Winter und Herbst. Es gibt in eurem Herzen Sonnenschein und Regen. Habt ihr das nicht bereits alles erlebt?

Hier ist der Ort, wo euer Herz die Jahreszeiten in der Welt übersteigt. Die Jahreszeiten sind vorgegeben, jedoch weist euer Herz eine Wählscheibe aus, und ihr könnt die ganze Zeit über den Sommer wählen. Ihr müsst nicht den Schnee im Winter haben.

Während die Erde von ihrer Biografie und ihren Jahreszeiten abhängig ist, ist das Menschliche Herz einzig und allein euch ausgeliefert. Ihr seid der Bestimmer dessen, wohin euer Herz seine Aufmerksamkeit setzen möchte. Ihr könnt den Strom eures Herzens wenden. Euer Herz hat nicht in seiner Meinung plötzlich umzukehren, und dies dem Wetter der Welt gemäß.

Ich erinnere euch daran, dass ihr Wahlmöglichkeiten habt. Ihr sucht aus. Ihr macht das die ganze Zeit. Ich sage euch, eurem Herzen zu folgen. Ich meine euer wahres Herz, euer Herz der Liebe.

Wenn es ungefüge Umstände gibt, habt ihr sie nicht zu ignorieren. Genauso wenig habt ihr euch vor ihnen hinzuknien. Ihr könnt sagen: "Herz, stehe von deinen Knien auf. Es tut mir leid, dass du verwundet wurdest. Jetzt lade ich dich dazu ein, die Szene des Unfalls sozusagen zu verlassen, und nimm mich zu einer Wiese voller Blumen, wo der Himmel blau und der Horizont weit ist. Lasst uns irgendwohin gehen, wohin wir gerne möchten. Wir sind lange genug an dieser Stelle geblieben. Komm, lasst uns gehen."

Ihr könnt eurem Herzen sagen: "Du liebes Herze mein, mein schönes Herz, es liegt kein Wert darin, verletzt zu sein. Es liegt kein Vorteil darin, da zu liegen. Es liegt etwas Förderliches darin, aufzustehen, und den Sonnenschein aufzusuchen. Es ist gut, voller Leben zu sein. Lasst uns gemeinsam, erhobenen Hauptes, unseren Weg nehmen. Herz, du bist meine rettende Huld. Komm und rette mich jetzt aus dem Gram und aus den Schwierigkeiten. Nimm mich von allem fort, was für uns nicht Freude ist. Lasst uns zu einem anderen Hafen fahren. Lasst uns in den Horizont hinein die Segel setzen. Und, falls du, liebes Herz, nicht in der Lage bist, das zu tun, dann lasst uns einfach hinein springen und schauen, wohin uns die Ozeanwellen nehmen."

Ihr könnt eurem Herzen sagen, während es leidtragend ist: "Gott sei Dank für dich, liebes Herz. Danke Gott, dass du fühlen kannst. Danke Gott, dass du Gram fühlen kannst, und danke Gott, dass du den Gram hinter dir lassen kannst. Den Gram fortlassen bedeutet nicht die Liebe los lassen. Du hast nicht stark an einem nahen Angehörigen festzuhalten, um zu lieben. Geliebtes Herz, Jahreszeiten des Herzens hängen nicht die ganze Zeit fest. Die Jahreszeit des Grams ist vorüber. Die Zeit ist da, um voranzugehen."

Ihr könnt eurem Herzen sagen: "Lasse mich dir Trost geben. Lasse mich deinen Geist vom Schmerz abbringen. Lasst uns einander an den Händen halten und einen anderen Pfad nehmen. Lasst uns schauen, was vor uns liegt. Vielleicht haben wir genug davon, was hinter uns ist. Herz, du bist das beste Herz in der Welt, was ich je haben konnte. Ich möchte dich von den Lasten entlasten und sie nicht hoch aufgestapelt wissen. Gemeinsam, lasst uns gemeinsam das heraus werfen, was uns vom vollen Sonnenschein der Liebe abhält. Lasst uns dich mit wunderschöner Freude erfüllen. Lasst uns dich reine machen, und wir wollen zusammen auf eine Ferienreise gehen."

Ihr könnt eurem Herzen sagen: "Volles Herz, wir sind soeben dabei zu erblicken, dass du voller Liebe bist. Ich möchte dich gerne zu einem Badeort nehmen, wo du verjüngt werden wirst. Ich möchte dir gerne die Ehre und Fürsorge erteilen, die dir gebührt. Ich möchte dich gerne um alles leichter machen, was nicht Liebe ist. Ich möchte dich gerne das sein lassen, was du immer sein wolltest, ein Herz, bereit dazu, zu lieben, gleich, zu welcher Jahreszeit, und gleich, in welche Richtung du blickst. Können wir miteinander ins Geschäft kommen, gutes Herz?"

=====

HEAVEN #3147 - 7.7.2009 - How Powerful Are Your Thoughts

WIE MACHTVOLL EURE GEDANKEN SIND

Die Welt hat sich auf Probleme ausgerichtet, und nun werdet ihr der Welt zeigen, mehr nach oben zu schauen.

Ihr wisst, ihr könnt überall hinschauen, wohin ihr wollt. Und ihr wisst, was immer ihr euch zuwendet, ihr bringt es zum Wachsen. Ja, eure Gedanken sind wie Samen. Sie sind Samen-Gedanken, und was ihr sät, das wächst. Das ist ganz offensichtlich. Pflanz Tausendschönchen, und ihr bekommt Tausendschönchen. Sind Gedanken nicht wie Samen?

Gedanken wachsen unter allen Bedingungen. Gedanken sind für alle Jahreszeiten und jedes Wetter ausgereift. Gedanken wachsen reichlich. Sie wachsen im Gewächshaus des Geistes.

Alles hängt davon ab, dass ihr eure Gedanken hoch haltet. Begießt jene Samen an Gedanken, die ihr gerne wachsen sehen möchtet, und lasst alle anderen brach liegen.

Woran möchtest du heute gerne denken? Ich sagte nicht: Worüber möchtest du dir heute Sorgen machen? Nein, Ich sagte: Woran möchtest du heute gerne denken?

Ihr habt so viele Wahlmöglichkeiten. Es ist alles eure Wahl.

Schaut zum blauen Himmel hoch. Er ist gut genug, um an ihn zu denken. Denkt des Nachts über die Sterne nach, und erhebt euch zu ihnen. Schwimmt mit ihnen. Funkelt mit ihnen. Stattet ihnen einen Besuch ab. Preist sie. Ach, bloß daran denken, dass ihr in einer Welt lebt, die mit Sternen bevölkert ist. Was für ein Wunder ist das doch?

Und der Mond. Fangt den Mond in eurem Herzen. Haltet ihn unterm Arm. Nehmt ihn überall mit.

Denkt daran, in Meine Augen zu blicken. Das wird euch eine Weile recht gut beschäftigen.

Was minder ist, daran denkt weniger. Was mehr ist, daran denkt mehr.

Wahrhaft, woran ihr denken könnt, davon gibt es kein Ende.

Denkt an die Kinder und an das Glück, was sie einem geben.

Denkt an die Herrlichkeiten der Welt. Denkt an die Schönheit der Wüsten, und denkt an die Schönheit der Wälder und Ströme und an die Möglichkeit von Mir. Steigt unablässig höher.

Geht davon aus, dass ihr die Sonne seid, die dem Universum dient. Worüber denkt ihr als Sonne? Was stellt ihr euch vor, denkt die Sonne, während sie ruhig da steht und die Welt ihr huldigt? Die Sonne bleibt an einer Stelle, und gleichwohl ist sie der Anführer der Parade. Und indes ist es die Sonne, die auf alles scheint. Wie glücklich muss doch die Sonne sein.

Seid glücklich wie die Sonne. Denkt, wie die Sonne denken muss, und ihr werdet glücklich sein. Ja, ihr werdet sehr glücklich sein. Und die Welt wird auf euer Glückseligkeit aufschließen und es zu ihrem eigenen machen.

Denkt an die Welt, wie sie glücklich ist, ja, eben die Welt, in der ihr lebt. Denkt an jeden, wie er mit Freude zur Arbeit geht, und wie er von der Arbeit mit Freude nachhause kommt.

Denkt an Energie. Denkt an Belebung. Denkt an Mich. Und denkt an euch in Meinem Licht. Denkt daran, was ihr Mir bedeutet. Denkt euch selbst als ein Geschenk an die Welt von Mir, und seid es. Seid das Geschenk. Seid das Geschenk, was Ich gebe. Ich gebe euch, und Ich gebe euch nach wie vor. Ich habe euch aus Meinem Herzen gegriffen und euch ins Universum gestellt. Ich wusste, was mit euch zu tun ist. Und jetzt lernt ihr kennen, was es euch gilt, es mit euch zu tun.

Beginnt mit euren Gedanken und streut sie wie Blumen auf jede Türstufe. Wacht zu der Welt auf, Geliebte. Und weckt die Welt auf. So wie ihr geht, so geht die Welt. Die Welt ist Mein Geschenk an euch, und ihr seid Mein Geschenk an die Welt. Kann es etwas Besseres geben?

Denkt, Geliebte, denkt an die Segnungen, die da sind. Es gibt unendliche Segnungen in der Welt. Gebt ihnen mit euren Gedanken eine Handreichung nach oben. Eure Gedanken sind das, Geliebte. Wie machtvoll sind doch eure Gedanken.

=====

HEAVEN #3148 - 8.7.2009 - Wow!

WOW!

"Brr!" sagst du zu einem Pferd, wenn du möchtest, dass es anhält. Wenn du dich davon abhalten möchtest, glücklich zu sein, sagst du: "Weh". Du sagst: "Weh mir."

Möchtest du gerne etwas anderes sagen? Möchtest du dich vielleicht entlang der Zeilen voran bewegen:

"Wie glücklich bin ich doch. Wie glücklich bin ich. Wie viel Glück habe ich. Was für ein unglaubliches Glück habe ich doch."

Ist es notwendig, dass etwas von dir fortgeht, bevor du seinetwegen froh bist? Eine jede Zehe von dir ist köstlich. Deine Arme und deine Hände bewegen sich, als befänden sie sich in einem Tanz. Ihr seid voller Anmut, Geliebte. Eure Augen sehen, und eure Augen klappen nach oben. Sie öffnen sich und schließen sich. Ist das nichts Wundersames?

Du kannst an alles denken, was du hast, und an alles, was du bist, oder du kannst daran denken, was du nicht hast und was du nicht bist. Oh, Geliebte, was denkt ihr?

Ihr habt einen Geist, der denkt, und ein Herz, was fühlt. Ihr könnt mit euren Zehen wackeln. Ihr könnt gestochen werden. Ist das kein Wunder des Lebens, dass es Stiche gibt, und dass ihr Mittel habt, um euch zu kratzen?

Was ist in der menschlichen Arena kein Mirakel?

Ihr habt eine Stimme, die Klänge erzeugt, und diese Klänge können Anderen verständlich sein. Wow, ist das nicht verblüffend?

Werdet ihr, Geliebte, Wow anstelle von Weh sagen? Lasst Toll zu eurem neuen Lieblingswort werden.

Wow, ihr seid heute Morgen aufgewacht. Toll, ihr seid aus dem Bett aufgestanden.

Toll, die Sonne ist diesen Morgen aufgegangen. Wow, ein Tag dämmert heran. Ein königlicher Teppich des Lebens ist für euch ausgerollt worden. Hopst auf ihn. Lasst euch auf ihm federn. Springt vor Freude, dass ihr lebendig seid. Ihr seid LEBENDIG. Toll was für ein Geschenk ist das Leben.

Das Leben ist keine Strafe, die ihr absitzt. Das Leben ist mehr als etwas, mit dem vorlieb zu nehmen ist. Wie wäre es, dem Leben mit Wertschätzung für es zu dienen?

Ihr seid in einem menschlichen Körper am Leben. Das ist ein derartiges Mirakel, und ihr denkt, am Leben sein sei eine gewöhnliche Begebenheit, unterdessen es die ganze Zeit ein außerordentliches Vorkommnis ist. Wow, ihr seid am Leben. Was für eine Gelegenheit ist euch dargereicht worden. Was für eine Gelegenheit habt ihr.

Euch ist ein Schatz ausgehändigt worden, und ihr wisst nicht, was in eurer Hand ist. Ihr mögt ihn für einen weiteren Tag auf die Seite gestoßen haben, diesen Schatz, den ihr in eurer Hand haltet.

Euch ist ein Festmahl dargeboten worden, ein Festmahl mit derart fantastischen Köstlichkeiten zum Essen, und ihr sagt, das Brot sei altbacken. Wie steht es allerdings mit der Suppe? Und wie mit den Salat, und was ist mit den Früchten von einem Baum? Sind jene abgestanden? Wieso denn das Brot herausnehmen?

Wie steht es damit, dass ihr zu Wertschätzenden werdet? Wann werdet ihr das tun? Mein Vorschlag lautet, jetzt. Mein Vorschlag lautet, eben jetzt. Mein Vorschlag lautet, ihr grüßt jetzt eben das Leben in allem Eifer. Ich sage, ihr habt joie de vivre, ihr habt Lebensfreude. Ich sage, Ich gab sie euch.

Was habt ihr mit eurer joie de vivre angestellt? Habt ihr sie in eine Schublade gesteckt? In euer Schmuckkästchen? Wann habt ihr sie zum letzten Mal herausgenommen und in eurer Herz gestellt?

Vielleicht habt ihr zu einem bestimmten Zeitpunkt gesagt: "Was ist eigentlich Sache am Leben, währenddessen ich nicht glücklich bin?"

Geliebte, der ganze Punkt am Leben heißt, glücklich zu sein. Falls der Fleck des Lebens, auf dem ihr euch befindet, euch kein Glückseligkeit übermitteln, setzt euch in Bewegung in Richtung Glückseligkeit.
Erleichtert euch von der Geistesauffassung, die euch zu der Überzeugung bringt, dass ihr unglücklich seid.

Ich gab euch ein Geschenk des Lebens, und ihr habt es entgegengenommen. Falls ihr nur einmal über dieses Geschenk gemurrt habt, habt ihr es einmal zu viel getan.

Ich sage 'Brr' zum Murren. Ich sage: Erhebe dich jetzt in dem Augenblick, und nimm mit dem Leben ein Picknick ein. Bereite jene Sandwiches zu. Iss jede Krume. Lass Mich hören, wie du dem Leben und allen, die mit dir in ihm zugegen sind, applaudierst. Lass Mich hören, wie du Beifall klatschst. Lauter, bitte, lauter.

=====

HEAVEN #3149 - 9.7.2009 - Bobbing in the World

IN DER WELT HIN UND HER TÄNZELN

Dein Leben ist dein Leben. Es ist auch das Meine. Das Leben, was du hast, habe Ich dir gegeben. Ich sagte: "Hier, komme zum Leben." Und du sagtest: "Ja, Gott, ich möchte." Oder vielleicht war es so, dass du es warst, der fragte. Vielleicht hast du gesagt: "Gott, gib mir das Leben. Gib es mir jetzt. Ich kann es kaum erwarten." Jedenfalls stimmten Wir miteinander überein, dass du auf der Erde zum Leben gebracht würdest. So einfach war das. Und damit betratst du die Welt. Wann wurde denn Bestürzung zu einem Schlagwort?

Macht die Bestürzung rückgängig, Geliebte. Ich verbrachte euch auf diese Reise des Lebens mit geraden Schultern und erhobenen Hauptes. Im hin und her Tänzeln in der Welt hast du dich viele Male danach gesehnt, zu wissen, worum es beim Leben geht. "Wie hat das Leben begonnen"?, fragtest du. Du befragst das Leben. Du stellst dich selbst infrage. Du stellst dich infrage und stellst dich infrage, und dann wurde das Leben zu einer Bewandnis der Sorge, und hernach begann das Klagen.

Was machte die Klage zu einem Teil des Lebens? Was machte sie derart wesentlich? Wieso existiert sie, und weswegen wird ihr stattgegeben? Allzuoft findest du das Leben unerträglich, und doch kommst du mit der Klage aus. Du beklagst dich bereitwillig genug.

Ich frage Mich, wieso, wieso in deiner kurzen Zeitspanne im Leben, Beklagen die Vorherrschaft über Glückseligkeit übernehmen möchte. Was ist so großartig am Klagen? Bedarf es der Größe, um etwas zum Beklagen zu finden?

Das Leben ist wie Weihnachten. Ein paar Tage später stehst du in der Schlange und möchtest die Geschenke zurückgeben. Sie passten dir nicht oder sonst was nicht. Auf jeden Fall waren sie dir nicht gelegen. Und so möchtest du sie zurückgeben oder sie für etliche Geschenke des Lebens umtauschen.

Lasst uns eine andere Schlange bilden, in der du stehen kannst. Wir können sie Wertschätzung nennen. Wir können sie Dankeschön nennen. In zwei Schlangen kannst du nicht gleichzeitig stehen. In welcher Reihe möchtest du gerne deiner Wahl nach stehen? Ich mache dir den Vorschlag, du nimmst die Reihe namens Wertschätzung. A für 'appreciation' kommt vor K für Klagen. Ich mache dir den Vorschlag, dass

du der erste in der Reihe für Wertschätzung bist.

Vielleicht ist Sich-Beklagen bloß eine Gepflogenheit. Schaffe dir in diesem Falle eine andere Gepflogenheit. Höre auf, dich zu beklagen. Beginne, wertzuschätzen. Du wirst Wertschätzen einfach wunderbar finden. Du wirst es befürworten. Wer wollte das Wertschätzen nicht vorziehen? Wer wollte sich nicht lieber selbst etwas geben, als sich etwas wegnehmen? Lasst euch nichts von eurer Wertschätzung für dieses einzigartige Leben, was ihr lebt, wegnehmen.

Heißt das Leben willkommen, Geliebte. Murr über es nicht. Bejaht es. Bejaht den Regen, der fällt, und die Sonne, die scheint. Ich möchte soweit gehen und sagen, dass ihr den Regen in Sonnenschein kehren könnt. Der Regen hat seine Vorteile. Nass werden hat seine Vorteile. Geliebte, ihr könnt selbst Schlacke in Gold verwandeln.

Falls ihr jede Begebenheit im Leben infrage stellen müsst, dann bittet darum, in jedem Ereignis einen Vorzug zu sehen. "Was ist der Kern an Gutem in der Sache? Was liegt hier vor, was ich in einem guten Licht sehen kann?" Ich kann jetzt soeben deinen Geist hören, der darauf hinweist, dass es wohl nichts Gutes darin geben könne, was noch nicht hereingebrochen sei. Schon im Voraus läutet ihr die Glocken des Unheils. Geliebte, ihr seid nicht dazu verdammt, euch zu beklagen.

Das Leben ist nicht bloß Kopf oder Zahl. Wenn du Zahl bekommst, ist das kein Unheil. Das Leben ist nicht reiner glücklicher Zufall. Du bist der Erwiderer auf das Leben.

Du wirst vielleicht sagen, deine beste Chinatasse sei dir aus der Hand gefallen und in hundert Teile zersprungen, und du wirfst deine Hände hoch und sagst: "Was ist bloß das Gute daran, dass mir meine beste Chinatasse zerbricht?" Nun, eine Chinatasse weniger zum Abwaschen, eine Chinatasse weniger zum Abtrocknen, eine Chinatasse weniger zum Wegstellen, um daran zu denken, um sich Sorgen zu machen. Woher ist die Auffassung gekommen, dass es so etwas Entsetzliches sei, eine Tasse zu zerbrechen?

Trinke aus einer anderen Tasse, oder mache beim See des Lebens deine Hände hohl und trinke. Was gibt es da Besseres für dich zu tun?

=====

HEAVEN #3150 - 10.7.2009 - Who Is Your Life's Companion?

WER IST DEIN LEBENSGEFÄHRTE?

Womit soll Ich dich heute segnen? Wobei hättest du es gerne, dass Ich dir helfe? Ich bin jetzt in dem Augenblick an deiner Seite, und Ich bin dir zu Diensten. Was sonst, meinst du, würde Ich tun? Was anderes wollte Ich wohl, als dir dienen und als dir gut dienen? Behalte diese Auffassung in deinem Sinn. Ich bin Real, was immer du denken magst. Auch so, Mich an deiner Seite denken wird Wunder bewirken. Spüre jetzt in dem Augenblick Meine Präsenz.

Ich bin dein Partner auf deinem Abenteuer. Sieh es so, dass Ich kein Partner Meilen oder Universen weit weg bin. Ich bin dein Partner in deinem gleichen Büro. Ich bin dein Partner, während du zur Arbeit fährst, und Ich bin dein Partner, während du nachhause fährst, und Ich bin dein Partner, bei allem dazwischen. Ich bin dein Partner, der jetzt soeben neben dir sitzt, und Ich werde niemals weggehen. Ich bin full-time.

Ich liege des Nachts neben dir, und wache am Morgen mit dir auf. Ich bin dein Lebensgefährte, Geliebte, Geliebter. Ich bin dein Freund, Der deinem Atem lauscht. Ich bin deine Freundin.

Du hast es vielleicht gerne, Mich als einen Großvater irgendwo weit weg zu denken, den du in einer Notlage anrufen kannst. Oder als einen Reichen Onkel. Als was denkst du Mich?

Vielleicht denkst du, ich sei ein dienstbarer Geist, der dir jeden Wunsch erfüllen muss, und du bist von Mir enttäuscht. Seid nicht enttäuscht, Geliebte. Habt größere Träume. Meine Befähigungen sind groß.

Ich diene, Geliebte. Ich bin euer Diener, und dennoch bin Ich nicht bloß ein Diener. Genauso wenig bin Ich euer Lehrer, und doch lernt ihr von Mir. Genauso wenig bin Ich im Grunde euer Boss, dennoch, Geliebte, ihr seid bestrebt, auf Mich zu achten. Vielleicht seid ihr Mein dienstbarer Geist. Ich versee euch mit Meinen Wünschen, und ihr lasst sie Wirklichkeit werden.

Ich bin nicht die Krankenschwester an eurem Krankenbett. Ich bin kein Chirurg. Ihr habt wohl gedacht, Ich sei ein Guter Kerl, und dennoch habt ihr Mich als einen Nicht-Zuhörer gedacht, selbst während Ich einen jeden Gedanken von euch höre, bevor ihr ihn selbst erkennt.

Ich bin Derjenige, Der vor euch her gegangen ist, Geliebte, und doch bin Ich genau neben euch. Ich halte eure Hand. Ich helfe euch die Treppen des Lebens hoch. Meine Hand liegt auf eurem Ellbogen. Ich führe euch, und dennoch bin Ich mehr als ein Führer, und Ich bin weitaus mehr als ein Gewährer von Wünschen.

Ihr könntet sagen, Ich sei ein Jonglierer. Ich behalte so viele Orangen auf einmal in der Luft. Bei keiner lasse ich es zu, dass sie herunterfällt. Ihr mögt mitunter denken, dass ihr fallt, und doch, ihr, die ihr bereits in den Armen seid, wohin könnt ihr fallen? Ihr könnt nicht aus Meiner Huld herausfallen.

Manchmal spürt ihr ein Wehen im Leben. Ihr fühlt euch durch die Winde irgendwohin geblasen, wohin ihr nicht wollt. Manchmal fühlt ihr euch in eine Ecke hinein geblasen, wo euch tatsächlich niemand sieht. Manchmal fühlt ihr euch verloren, und manchmal fühlt ihr euch gesegnet. Fühlt euch jetzt gesegnet. Wisst, ihr seid gesegnet. Einerlei, wonach es euch in den Zeiten, die ihr das Dunkel nennt, aussieht, Ich segne euch nach wie vor. Geliebte, ihr könnt euch das nicht ausreden. Ihr könnt einfach weitergehen, und ihr könnt mit eurem Auge auf Mich weitergehen, denn Ich bin direkt neben euch. Ich gehe niemals weg.

Möchtet ihr wirklich nicht für Mich verantwortlich sein? Möchtet ihr Mich bitten, wegzugehen? Möchtet ihr Mir Ultimativen stellen? Möchtet ihr mit eurem Fuß auf Mir trampeln? Möchtet ihr Mich aus euren Diensten entlassen?

Das Leben ist in euren Augen nicht perfekt, und es war euch und Anderen um euch herum gegenüber unfair. Ihr seht das aus einem Astigmatismus heraus. Das Leben ist nicht die ganze Zeit euch entsprechend, indessen ist das Leben in der Welt nicht das Einzige, Geliebte. Es gibt mehr, als ihr sehen könnt. Es wird der Augenblick kommen, wann ihr sehen werdet, und das wird ein wundervoller Augenblick sein, dieser Augenblick, wann ihr seht.

=====

HEAVEN #3151 – 11.7.2009 - A Red Waggon

EIN ROTER WAGEN

Habt keine bedauernden Empfindungen, Geliebte. Lasst sie gehen.

Jetzt ist das Leben da, und jetzt sind die Menschen da. Ihr lebt in einem Strom, der in Bewegung ist. Ihr seid jetzt mit eurem Fluss des Lebens unterwegs. Tut das fröhlich. Versucht nicht, Spuren nach hinten zu untersuchen. Versucht nicht, auszulöschen oder hinzuzufügen oder umzuschreiben. Sofern ihr das Gefühl habt, ihr hättet einen Fehler auszugleichen, so macht das Leben jetzt in diesem Augenblick richtig.

Vor Jahren habt ihr ein Wort nicht richtig geschrieben oder ein Wort benutzt, was ihr jetzt nicht mehr tut. Es liegt nicht an euch, euch über Wörter mit Rechtschreibfehlern oder über eine Wortwahl oder selbst über Handlungen von früher Sorgen zu machen. Nehmt euch dieses Augenblicks der universalen Zeit an. Tut dies für Mich, Geliebte. Keine Anhaftung mehr an Fehler der Vergangenheit, nicht an die euren, nicht an diejenigen Anderer. Alle Fehler sind bereits den Abfluss hinunter gelaufen. Das Universum hat sie vergessen, und nicht anders müsst ihr das auch.

Eure schiere Anerkenntnis von Irrtümern sagt euch, dass ihr darüber hinausgegangen seid. Lasst es damit genug sein. Nehmt eine Tatsache zur Kenntnis, und geht dann an ihr vorüber. Ihr seid bereits an ihr vorüber gegangen. Seid sodann froh. Nehmt keine Zerknirschung ein. Das ist nichts Gutes. Zerknirschung ist ein Ermöglicher von Schuld. Zerknirschung und Schuld sind Zwillingenbrüder. Sie hängen aneinander. Sie hätten es gerne, dass du an dem feststeckst, was du bereits seit langem zurückgelassen hast.

Früher einmal hast du aus dem Topf im Schrank deiner Mutter Marmelade gestohlen. Das war damals dein Bewusstsein. Dein Gewahrsein ist jetzt anders. Freue dich darüber. Mache dir nicht viel daraus, was früher einmal groß und jetzt klein ist. Selbst dann, wenn du einen entsetzlichen Fehler begangen hast, ist er jetzt klein, weil er bloß aus einer Entfernung her gesehen werden kann. Wieso zurückschauen? Je schlimmer der Fehler war, desto mehr hast du ihn los zu lassen. Falls du nicht auf ihn stolz bist, dann halte ihn nicht vor dir her. Falls du auf eine Handlung aus der Vergangenheit stolz bist, so begehe jetzt eine neue Handlung, um auf sie stolz zu sein. Freilich, in Wahrheit sei weder stolz, noch habe Bedauern.

Früher einmal hattest du einen roten Wagen. Er hat dir rundum zu Diensten. Verwende keine Zeit darauf, den roten Wagen zu vermissen, und dich zu fragen, was mit ihm passiert sei. Er war ein Symbol deiner Kindheit. Der rote Wagen und deine Kindheit hatten ihre Blüte. Sie ist nicht jetzt.

Das gleiche bei entgangenen geliebten Angehörigen. Sie waren euer Traum, der einmal Wirklichkeit geworden war. Oder euer Traum, der einmal nicht Wirklichkeit geworden war. Erschafft eine neue Liebe und schaufelt sie großzügig auf. Seid jetzt der Gießer von Liebe. Das ist besser als alle erinnerten Geliebten in der Welt.

Und natürlich, falls du noch weiteren Groll aus der Vergangenheit mit dir herumträgst, er hat dort zurückgelassen zu werden, wo er war. Es ist wichtig, dass du ihn zurücklässt, und dass du nichts mehr mit ihm zu tun hast. Sofern er mit einem dicken Seil an dir befestigt ist, durchschneide dieses Seil jetzt. Behalte nicht einen Faden.

In einem gewissen Sinne gibt es keinen Unterschied zwischen Verbitterung und Zerknirschung. Verbitterung ist gegen Andere. Zerknirschung richtet sich gegen dich selbst. Sei nicht mehr länger gegen irgendwas aus der Vergangenheit. Sei für jetzt, eben für jetzt, und dann lasse auch das los, denn, bald genug, ist es die Vergangenheit. Halte an nichts fest. Hilf der Vergangenheit auf, zu gehen. Erstatte deiner willkommenen Vergangenheit ein schönes Auf Wiedersehen, und kicke deine unwillkommene Vergangenheit hinaus, als wäre sie ein Fußball.

Die Sache ist, die Vergangenheit ist mit dir durch. Jetzt sei du mit der Vergangenheit durch. Löse jene Nägel, die die Vergangenheit an Ort und Stelle gehalten haben. Sie ist nicht mehr länger Bestandteil von dir. Du bist frei von ihr. Du warst die ganze Zeit frei von ihr, ausgenommen, du hattest den Gedanken, es

wäre gut, sie aufzubewahren. Die Vergangenheit ist gut, sie los zu lassen. Lasse sie jetzt los. Mit welcher Energie wirst du dich auffrischen! Zuckt angesichts der Vergangenheit mit den Achseln, Geliebte. Es lag euch niemals an, sie aufzubewahren.

=====

HEAVEN #3152 - 12.7.2009 - You Have Alit on Earth

IHR SEID AUF DER ERDE NIEDERGEANGEN

Es ist der Boden der Großartigen Erde, auf dem ihr geht. Ihr baut euer Haus auf ihm. Ihr pflanzt Blumen, Fruchtbäume und Gemüse. Ja, hegt die Erde, auf der ihr lebt.

Huldigt ihr. Segnet sie immer wieder, wie man das in früheren Tagen gemacht hat. Liebkost sie an eurem Herzen. Die Erde unter euren Füßen ist gesegnete Erde, und gesegnet seid ihr, die ihr auf der Erde geht und wie ihr ihr zurückreicht.

Und falls du in der Stadt lebst - unter dem Bürgersteig, auf dem du gehst, hat sich die Erde für dich ausgelegt, damit du mit ihr tun kannst, was du möchtest. Die Erde ist aus guten Gründen als Mutter Erde bezeichnet worden, denn sie nährt in großer Freude. Während du dich auf der Erde befindest, gib ihr etliche Liebe zurück, die sie für dich enthüllt hat. Respektiere und ehre die Mutter Erde, und tue das gleiche mit den Eltern, durch die du auf die Erde kamst.

Du bist auf der Erde niedergegangen. Du lebst auf einem Planeten. Du lebst auf dem Planeten namens Erde. Er ist deine Feuerstelle, dieser Planet, auf dem du lebst. Vielleicht sehen dich Seinswesen auf anderen Planeten als einen Außerirdischen. Es mag für dich nun die Zeit gekommen sein, dich selbst in einem größeren Licht zu sehen.

Du bist Mein Repräsentant auf der Erde, du bist Mein Repräsentant des Universums. Du bist von Bedeutung.

Die Sterne repräsentieren dir Mich. Sei mit den Sternen wechselseitig. Sie sind ein intimer Partner von dir. Du trägst die Sonne, den Mond und alle Galaxien in deinem Herzen. Sie sind Schätze deines Herzens. Das gesamte Universum ist ein Schatz deines Herzens.

Aus der Liebe bist du gekommen. Aus der Liebe wurde jegliche Existenz, so wie du sie siehst, geboren. Der Planet Erde, auf dem du stehst, wurde geboren. Ich erschuf ihn. Ich erschuf dich und die Erde füreinander, so wie Ich alles für dich und für einen jeden scheinbaren Anderen erschaffen habe. Es ist alles für dich. Es ist alles ein Geschenk von Mir an dich.

Sei froh über die Geschenke, die dir gegeben wurden.

Stelle dir alle blühenden Bäume vor, die Ich vor dich gepflanzt habe. Stelle dir vor, wie die Sonne ihrem Lauf folgt. Sie folgt genauso dem deinen. Alles, was Ich dir gegeben habe, folgt dir, so wie Ich dir folge. Alles ist auf dein Geheiß, und auf Mein Geheiß. Alles ist für dich, und alles ist Du.

Ein jedes Blatt ist Mein geliebtes Blatt. Ein jedes Stück Rinde. Der Boden ist Mein geliebter Boden. Alles, was Ich erschaffen habe, ist dein, um dir behilflich zu sein. Ich habe dir Äpfel gegeben, um dich daran zu erfreuen. Iss sie mit Freude. Nimm dich all der Geschenke an, die Ich dir verliehen habe. Sie sind dein. Ich gab sie dir. Ich gab sie dir zu treuen Händen.

Liebe das Gras. Drücke es zwischen deinen Zehen. Ruhe dich auf ihm aus. Selbst wenn du über Gras gehst, anerkenne, dass es für dich wächst. Ja, mähe Gras mit Liebe. Reiche deine Liebe links wie rechts aus an alles, was zu deinen Füßen liegt, an alles, was über dir ist, an alles, was in deiner Griffweite liegt, und an alles, was deine Finger nicht erreichen können. Liebe, was nahe ist, und liebe, was fern ist. Liebe deinen Nachbarn, und liebe dich selbst. Liebe eben den Boden, auf dem du gehst.

Geliebte, es gibt keine Entschuldigung, nicht zu lieben. Es gibt keine einzige Entschuldigung. Egal, worin dein Kummer besteht, egal, worin deine vermeintlichen Verluste bestehen, egal, wo du dich befindest, in welcher Lage du bist, es gibt keine Entschuldigung, nicht zu lieben. Liebe einfach. Selbst wenn es dein letzter Atemzug ist, atme mit Liebe. Schau, Ich erschuf die Erde, und Ich erschuf dich. Ich gab dir die gesamte Meine Schöpfung. Auf welcher Grundlage, Geliebte, solltet ihr nicht das lieben mögen, was Ich euch gegeben habe? Macht keine Liste über das Warum Nicht. Liebt einfach.

=====

HEAVEN #3153 - 13.7.09 - God Is Waiting

GOTT WARTET

Beginne irgendwo. Es macht nicht so viel aus, wo. Wichtig ist, dass du beginnst.

"Was beginnen?", wirst du wohl fragen.

Es zählt, dass du beginnst. Hast du nicht Stapel an Plänen, worum du dich kümmern möchtest? Nimm einfach einen davon und führe ihn aus. Streiche ihn in deinem Geist aus der Liste.

Jeder Gedanke, den du mit dir herumträgst und der unerledigt ist, plagt dich. Selbst wenn du daran gewöhnt bist, derartige Gedanken herumzutragen, sie Tag um Tag zu wiederholen, den Gedanken als den Lauf der Dinge herzunehmen, zieht dich das Ungetane nach wie vor herunter. Ob es nun um etwas geht, was du dir aus dem Laden holen, ob es nun ein Brief ist, den du schreiben, oder ein Scheck oder ein Päckchen, was du schicken möchtest, oder etwas Größeres, wie Liebe aushändigen, warte damit nicht mehr länger. Beginne jetzt damit. Heute ist nicht einmal gut genug. Jetzt ist gut genug.

Wie lange braucht es für dich im Grunde, ohne einen Gegenstand weniger in deinem Geist zu sein?

Spare deinen Geist dafür auf, was dir Entzücken bereitet. Wirst du nicht entzückt sein, sobald du wenigstens eines der Dinge auf der Liste deines Geistes erledigt hast?

Selbst die Angelegenheiten, die du tatsächlich gerne tust, selbst sie hast du wohl verschoben. Je früher ihr etwas tut, Geliebte, umso glücklicher seid ihr. Falls das, was ihr tun wollt, in Schritten zu machen ist, dann tut es in Schritten. Falls ihr einen Garten bepflanzen wollt, schaut euch um, wo das der Fall sein soll. Habt eine Vorstellung davon, welche Pflanzen ihr gerne pflanzen wollt. Falls das alles ist, was ihr dabei heute tun könnt, ihr habt begonnen. Ihr habt diesen anfänglichen Atemzug genommen, der euch in das Gefilde des Tuns verbringt. Falls du heute zu der Gärtnerei gehen kannst, gehe dorthin. Schau dich um. Bekomme ein Gefühl dafür. Falls du die Pflanzen aussuchen kannst, die du gerne haben möchtest, nimm sie mit. Falls du sie heute kaufen kannst, kaufe sie. Falls du sie heute pflanzen kannst, pflanze sie ein. Siehst du, wie leicht es ist, sobald du einmal begonnen hast, es zu Ende zu bringen? Wieso, es geht um nichts anderes, als das zu tun, was du gerne tun möchtest.

Und wenn es sich auf Dinge beläuft, die du nicht gerne tun möchtest, so möchtest du, dass sie erledigt sind. Du möchtest nicht gerne den Garten mähen? Dann denke daran, wie du dich fühlen wirst, wenn es gemacht ist. Und, Geliebte, ihr werdet vielleicht sogar herausfinden, wie viel Freude ihr daran habt, das Gras zu mähen. In Gang kommen, das war ein Hindernis, nicht das Mähen selbst. So wie du den Motor des Rasenmähers anzulassen hast, so hast du deinen eigenen Motor anzulassen.

Obschon Ich der Tuer bin, tust du es für Mich. Es ist möglich, dass Ich dir jemanden schicken kann, um deinen Garten zu mähen, allerdings wartest du selbstverständlich nicht darauf. Vielleicht seid ihr Mein Anlasser, Geliebte. Es ist möglich, dass Ich dabei zusehe, wie ihr aufsteht, und ihr motiviert durch eure Initiative Mich! Für keinen Menschen und selbst nicht für Mich ist es gut zu warten, denn es mag sein, Ich warte auf euch.

Der Ball befindet sich stets in eurem Spielfeld.

Womit möchtet ihr heute den Anfang nehmen? Das ist alles, worum Ich euch bitte - dass ihr anfangt, einen Schritt zu nehmen. Ein Schritt führt zum nächsten. Was immer an Überhängen existiert, ist um Vieles weniger, unterdessen ihr damit anfangt. Und deswegen bitte Ich euch, jetzt zu beginnen. Ich nehme an, eine Liste machen ist ein Anfang, indes rede Ich nicht über eine Liste machen. Ich rede davon, aus deinem Stuhl herauszukommen, vielleicht weg von deinem Computer, und dich in die Handlung zu begeben.

Das ist nicht das erste Mal, dass du gehört hast: "Mache es jetzt." Sage es dir nun selbst, und jetzt fängst du an.

=====

HEAVEN #3154 - 14.7.2009 - Everything to Choose From

ALLES, UM DARAUS ZU AUSZUWÄHLEN

Was, Geliebte, hält euch von irgendwas ab? Ein Stück Ängstlichkeit, ein wenig Verlangen zu schwanken, ein wenig Widerstand, voranzugehen? Du magst ja allerhand Beweggründe heranbringen, wieso du etwas nicht tun kannst, dir, einem unbegrenzten Seinswesen, jedoch gilt es jetzt, gegebene Beweggründe zu übersteigen. Wenn ihr es wirklich herunterkocht, sind die Gründe dafür, eurem tiefsten Herzen nicht zu folgen, Ausreden, ihr Lieben.

Ich spreche davon, was euer Herz tatsächlich gerne tun möchte. Falls ihr euch in einem Job befindetet, mit dem ihr nicht glücklich seid, und ihr bleibt und bleibt und überredet euch selbst, dass ihr euch aufgrund der Wirtschaft usw. keine neue Arbeit suchen könnt, fertigt ihr euch Ausreden an. Vielleicht wollt ihr lieber bleiben als euch nach einer neuen Arbeit umsehen.

Ich sage nicht, ihr habt euch nach einer neuen Arbeitsstelle umzuschauen. Ich sage nicht, ihr habt einen neuen Job zu finden. Ich sage, ihr habt eine Wahl, und sobald ihr die Wahl trifft, nichts zu tun, sagt nicht, ihr hättet kein Sagen. Ihr habt alles Sagen in der Welt. Es seid ihr, die die Neinsager gewesen sind.

Wenn du das Bestreben hast, mehr Liebe zu geben, so gib sie. Entsinne dich, Grenzen, an denen du festhältst, existieren bloß, weil du an ihnen festhältst. Die Grenzziehungen befinden sich in deinem Geist. Du magst dagegen Einwände erheben. Du wirst vielleicht sagen, es sei absurd zu sagen, dass Grenzen bloß in deinem Geist existierten. Du wirst vielleicht sagen, wie könntest du überall hingehen, wohin du möchtest, sofern du irgendwo festgekettet bist? Wenn du kein Geld für Benzin hast, wie fährst du dann

Auto? Wenn du dich nicht geliebt fühlst, wie kannst du dann Liebe geben?

Vergesst die Macht des Geistes nicht. Vergesst nicht die Macht eures Geistes. Noch einmal, Geliebte, Ich ermahne euch, zu denken, was ihr wollt, und Gründe, wieso ihr es nicht könnt, ziehen zu lassen. Seht ihr, wie ihr, während ihr auf Hindernisse hinweist, eure eigenen Hände festbindet?

Hindernisse sind dafür vorgesehen, euch zu strecken, nicht, euch zusammenzuziehen.

Eine Rose denkt nicht an alle Gründe, warum sie nicht blühen könnte. Sie denkt nicht an den Frost oder an jemanden, der auf sie tritt. Sie denkt nicht daran, keine Gelegenheit zu haben. Eine Rose blüht schier.

Ihr seid ebenso mächtig wie eine Rose.

Falls ihr ein Gefangener in einer Zelle seid, stimmt es, ihr könnt jetzt nicht auf die andere Straßenseite rübergehen. Aber mittels eurer Gedanken könnt ihr euch über die Zelle, in der ihr wohnt, erheben. Haltet eure Gedanken und eure Träume stark. Dementsprechend gibt es kein Wahrsagen, was sich denn ereignen könne. Sobald ihr die Möglichkeit eurer eigenen Zukunft negiert - wieso, ihr zieht sie hinunter.

Wie oft habt ihr die Menschen im Voraus sagen hören: „Das wird nicht funktionieren. Das ist nicht gut.“ Vielleicht habt ihr sogar selbst derartige Dinge gesagt. Und jedes Mal, während ihr dem Negativen applaudiert, werft ihr den Schlüssel fort, der euch von der Vergangenheit entbinden möchte.

Sagt Mir, dass ihr versteht, was Ich sage. Falls ihr denkt, Ich mache Mich lächerlich, dann zieht in Betracht, dass Ich euch bitte, ebenso lächerlich zu sein. Selbstverständlich ist es in Wahrheit nicht lächerlich, Grenzen zu durchbrechen. Und demnach sage Ich erneut, Grenzziehungen existieren in eurem Geist.

Es ist euer Geist, der tatsächlich euer Geschick herbeizieht. Es ist nicht euer Körper, Geliebte. Euer Körper dient dem Geist. Euer Körper mag dort- und hierhin gehen, und es ist euer Geist, der Ja oder Nein sagt, oder Nicht Jetzt oder Später. Bestimmt, Geliebte, ihr spielt in eurem Leben eine Rolle. Ihr seid nicht bloß passiver Rezipient.

Gebt im Leben eure Bestellungen auf. Geizt dabei nicht, was ihr euch aussucht. Für euch gibt es ein volles Menü, um daraus auszuwählen. Ihr habt alles, um daraus auszuwählen. Sucht es euch aus.

=====

HEAVEN #3155 – 15.7.2009 – Compassion Incarnate

MITEMPFINDEN IN INKARNATION

Du hast dir nicht das Leiden Anderer zueigen zu machen. Die Großen waren Mitempfinden in inkarnierter Weise, jedoch nahmen sie nicht das Leiden Anderer an. Sie sahen über das Leiden hinaus. Falls sich die Großen das Leiden Anderer zugezogen hätten, wären sie nicht die Großen gewesen. Sie wären nicht mehr als jeder andere gewesen. Die Großen machten sich den Kummer nicht zur Gepflogenheit. Desgleichen ihr nicht.

Die Großen waren nicht gleichgültig. Sie sahen schlicht über das hinaus, was augenfällig war. Sie beugten sich nicht zum Leiden hinunter. Sie machten es sich nicht zueigen. Sie machten sich selbst nicht unglücklich, weil ein Anderer unglücklich war. Die Großen waren nicht Instandsetzende. Sie sagten nicht:

"Da, da."

Hätten sich die Großen nicht über das Leiden erhoben, so hätten sie das Leiden hervorgehoben. Sie wussten es besser, als das Leiden als etwas Tugendhaftes wertzuschätzen. Und dennoch waren sie Mitempfinden in inkarnierter Weise. Und freilich sahen sie über das Leiden hinaus. Ihre Sicht war zu bedeutsam, um das zu sehen, was jeder sah. Sie hielten Jene, die litten, nicht an Ort und Stelle. Sie hoben sie aus ihrem Leiden heraus. Sie gaben Heilung. Durch ihre schiere Präsenz heilten sie.

Die Großen verfangen sich selbst nicht in einem Wirbel des Leidens. Hätten die Großen das Leiden geehrt, wer hätte ihnen zugehört? Welche Fortschritte in der Welt hätten sie zuwege gebracht? Die Großen waren bescheiden, dem Leiden gegenüber aber waren sie nicht bescheiden. Sie hielten das Leiden nicht an hervorgehobener Stelle. Sie machten kein großes Aufheben von ihm. Sie leisteten stattdessen Versorgung.

Was Gutes hätten die Großen getan, falls sie über dem Leiden in der Welt den Schlaf verloren hätten? Worin hätte ihre Größe gelegen? Ihre Größe lag nicht im Leiden, Geliebte.

Die Großen waren Vorbilder, Geliebte, Geliebter, nicht für das Leiden, sondern für das Vorwärtsgen im Leben. Buddha, der unter dem Banyan-Baum blieb, tat nichtsdestotrotz Schritte über das Universum. Christus schritt von einem Ort zum nächsten. Die Großen hoben die Welt empor. Sie wussten um Vieles mehr, als sie zu bemitleiden. "Geh", sagten sie.

Sie ignorierten das Leiden nicht. Sie linderten es.

Ihr Band an Mich war derart groß, dass sie Mich weitaus mehr sahen, als sie das Leiden sahen. Sie sahen Mich, und sie sahen Mich in einem Jeden. Ihre Sicht war wundervoll.

Die Großen dienten der Menschheit, indes befanden sie sich nicht auf Abruf des Leidens. Mitempfinden und Leiden sind zwei unterschiedliche Dinge.

Die Worte der Großen waren gut, und dennoch gaben sie mehr als Wörter. Sie waren Rosen der Welt. Sie überreichten eine Ausströmung, die derart süß und angenehm war, dass alle durch sie gelobt wurden. Sie taten eigentlich nichts, mit der einen Ausnahme, zu sein, so wie sie waren. Sie repräsentierten Gott gegenüber Gott. Wie viel einfacher hätte es denn sein können? Kraft ihrer Präsenz und ihrer Beständigkeit der Heiligkeit hoben sie sozusagen den Gitterstab der Welt. Ihr Brennpunkt lag nicht auf dem Leiden, und doch konnte der Lahme gehen. Geliebte, die Großen sahen zum Ende des Regenbogens hin, und das müsst auch ihr.

Sie betraten die Welt des Leidens nicht. Sie traten nicht ins Chaos ein. Sie bewegten sich durch das Leiden und durch die Verwüstung hindurch, so wie Moses das Rote Meer teilte, damit alle es durchqueren und das Land auf der anderen Seite erreichen konnten. Sie brachten der Welt etlichen Frieden. Sie liebten den Einzelnen, und doch gingen sie durch das Leiden hindurch und brachten der Welt Friede.

Und demnach bringen sie nach wie vor jetzt eurem Herzen Friede. Die Großen zeigten, was möglich war, und sie haben damit nie aufgehört. Sie wurden in Meinem Bilde geformt, im gleichen Bilde, in dem ihr geformt seid.

=====

HEAVEN #3156 – 16.7.2009 – God's Voice Singing Through the Universe

GOTTES STIMME, WIE SIE DURCH DAS UNIVERSUM SINGT

Die Großen zielten nicht ständig auf Bestätigung ab.

Sie schauten sich nicht um der Wahrnehmung ihrer Errungenschaften halber nach dem Beifall der Menschen in der Welt um.

Wir könnten sagen, die Großen schwammen durch das Wasser und sahen nicht zur Rechenschaftslegung auf die Wellen. Sie sind durch die schlammigen Gewässer geschwommen. Einerlei, sie haben nicht bemessen, wie viel Schlamm sie geklärt haben oder noch zu reinigen hätten. Sie waren bedacht, Meinen Willen zu tun. Was sonst gab es für die Großen zu tun?

Sie standen nicht zu Diensten, um ihren Erfolg in der Welt zu messen. Sie taten das, was ihnen oblag zu tun. Sie gingen durch die Welt, und sie hörten Meine Stimme, die sie rief. Ich rief einen Jeden. Sie folgten Meiner Stimme und schenkten Meinem Willen ein Echo. Es war nicht einmal so, dass sie die Zeit gehabt oder den Bescheid gegeben hätten, zu sagen: "Vater, ich komme." Sie schritten bereits auf Mich zu. Ich war eine unwiderstehliche Macht, und sie widersetzten sich ihr nicht.

Ihr Suchen und ihr Dienen waren nicht einmal, um Mir zugefallen. Sie vernahmen Meine Stimme und traten auf sie in Erwiderung, nicht einmal im vollen Wissen, dass sie das taten. Sie wurden durch den Klang Meiner Stimme emporgehoben. Überschauert von Meinem Licht, vermochten sie nicht genau Meinem Licht zu folgen, denn sie befanden sich bereits in ihm. Und demzufolge hatten sie kein anderes Lied zu singen als das, was Ich sang. Sie wurden das Lied, was Ich sang. Sie hörten die Musik einer Flöte, und für sie war keine Wahl zu treffen. Mein Lied war ihr Lied, und was konnten sie sich mit ihm zu schaffen machen? Sie kannten den Unterschied zwischen Meinem Willen und ihrem Willen nicht. Da war Ein Wille, und das war der Unsere.

Ihr könnt sagen, sie waren in meiner Hörigkeit. Welche bessere Knechtschaft gab es wohl für sie?

Und demnach waren sie in der Welt, jedoch nicht von ihr. Von Mir war es, wovon sie sangen. Sie marschierten zu Meinem Rhythmus. Sie hörten Meine Stimme und kannten keine andere. Sie waren nicht überredet. Sie überredeten sich nicht selbst.

Es ist nicht so, dass sie immerzu wussten, was sie taten. Sie mögen vielleicht nicht einmal gewusst haben, für Wen sie das taten. Es gab für sie schlicht und einfach nichts anderes zu tun, als voranzugehen. Nicht anders als du, wussten sie nicht, was auf der anderen Seite des Flusses liegt, noch auch wussten sie notwendigerweise, welchen Fluss sie soeben überqueren.

Es mag sein, sie haben nicht unerlässlich gewusst, woher die Musik kam, die sie vernahmen. Sie mögen nichts gewusst haben, ihre Stimme indes ließ die Meinige erkennen. Sie wussten nicht mehr, wer sie waren. Sie trugen die Uniform des Königs und dementsprechend wurden sie zu den Betreuern der Erde. Sie konnten sich nicht einmal selbst ausmachen. Ihre Beine waren gewachsen. Ihr Herz war enorm, und ihr Herz war stark. Die Saiten ihrer Gitarre waren gestimmt.

Sie waren nicht von dem Gedanken bestimmt: "Gehe ich jetzt nach rechts oder nach links?" Sie wussten das nicht im Voraus.

Sie dachten nicht: "Was erwartet mich?"

Sie dachten nicht: "Werde ich geliebt werden?" Und dementsprechend wurden sie geliebt, und mitunter

wurden sie verunglimpft. Was machte das aus, unterdessen sie Mein Lied hörten? Meine Weise war nicht von den Menschenmengen abhängig. Infolgedessen waren die Großen nicht von den Menschenmengen abhängig. Die Großen waren Meine Stimme, die durch das Universum singt. Durchaus, womöglich haben sie bloß ein Flimmern Meines Liedes gehört, und das reichte. Sie konnten nicht umkehren. In dem Licht, was flirrte - wie konnten sie da die Wahl treffen, in die Dunkelheit zu gehen?

Die Großen waren sterbliche Männer und Frauen. Sie kannten Kindheit und Familienleben. Sie wuchsen heran und wuchsen über die Dimensionen der Welt hinaus, und eben das taten sie für Mich, und sie taten es für euch.

=====

HEAVEN #3157 - 17.7.2009 - The Turtle Leaves Its Shell

DIE SCHILDKRÖTE VERLÄSST IHREN PANZER

Die Welt hat die Vorstellung, der Tod des Körpers sei ein unglückseliges Ereignis, sei etwas Schreckliches. Das ist eine Einschränkung der Welt, und eine, die zu großem Leiden beiträgt.

Die Welt sagt, der Tod eines Körpers sei ein tragisches Ereignis. Ihr seid mit der Vorstellung groß geworden, dass der Tod des Körpers nicht in Ordnung sei, dass er nicht passieren sollte.

Ein Jeder in der Welt ist an das körperliche Leben gebunden, an das seine und an das Anderer, was sich darauf beläuft, an die Existenz des Körpers geheftet zu sein. Die Welt hat sich nicht bloß an das Konzept des Körpers gebunden, die Jugend des Körpers wurde zu einem Leistungsmerkmal, und mit dem Altern der Körper wird ab einem bestimmten Punkt nachlässig umgegangen. Das Körperliche ist euch, Geliebte, fast alles. Ihr setzt euch mit dem Körperlichen in Relation.

Um Mich mit euch in Beziehung zu bringen, rede Ich davon, eure Hand zu halten. Ich spreche von Unseren Umarmungen. Es gibt eine Beziehung mit dem Physischen. Das ist euch sehr klar, und dementsprechend rede Ich von Unserer Nähe. Selbstverständlich ist der Körper für Unsere Nähe unerheblich.

Es gibt die physische materielle Welt, und es gibt die spirituelle immaterielle Welt. Falls Ich anstelle von spirituell an ein anderes Wort denken könnte, würde Ich das tun. Wie die Dinge liegen, gilt das gleiche für die Wörter ewig, unendlich, unsterblich, spirituell und Einssein.

Die Seele wird für eine bestimmte Zeitspanne in einem Körper beherbergt. Die Schildkröte verlässt ihren Panzer und setzt ihren Weg fort. Der Schild ist nicht die Schildkröte.

Was ihr Tod nennt, was ihr sorgenvoll findet, ist in Wahrheit ein Grund zum Feiern. Die Geburt des Körpers wird gefeiert, und das ist wunderbar, jedoch weiß ein Jeder, dass der Körper eine Erscheinlichkeit darstellt, eine Erscheinlichkeit, die nicht immer anhält. Selbst hundert Jahre an Erdenzeit ist eine Minute.

Körper sterben. Euer Körper wird abfallen. Der Körper eines Jeden. Das ist keine Strafe. Das ist keine Missachtung des Lebens. Dasjenige, was du ist, wird nicht weggeworfen.

Für euch ist der Tod des Körpers ein kolossal unheiliges Geschehen. Ich sage euch, er ist ein heiliges Geschehnis. Fesseln werden abgelegt. Man könnte sagen, der Tod ist eure Karte, um aus dem Gefängnis herauszukommen. Ich möchte nicht, dass das Leben auf der Erde als eine Gefangennahme erachtet wird,

und doch, im Tod werdet ihr voll und ganz frei. Der Tod des Körpers ist wertvoll. Mit dem Tod des Körpers, sobald der Körper zurückgelassen wird, wird die Seele, die immerzu frei ist, von dem menschlichen Gewahrsam befreit. Es gibt keinen Herzschmerz mehr, weil es keine Anhaftung mehr gibt, an der ihr gegenwärtig leidet.

In dem, was man Tod nennt, verwandelt sich die gesamte Konfiguration des Lebens. Allerdings, Geliebte, es gibt keinen Tod.

Wenn Ich sage, es gibt Ewiges Leben, meine Ich, es gibt Ewiges Leben. Diejenigen, die euch lieb und teuer sind und ihren Körper hinter sich gelassen haben, haben sich aus der Erde herausbewegt und sind full-time im Himmel. Sie sind nicht im Ruhestand. Es ist mehr so, wie du für eine neue Arbeitsstelle nach Kalifornien ziehen könntest. Und doch ist die Vorstellung eines Umzugs nach irgendwohin eine Illusion, so wie das Leben auf der Erde eine Illusion ist. Allerdings wird an der Illusion des Todes durchaus kräftig festgehalten.

Es gibt nichts, um sich daran festzuhalten, Geliebte. Ich weiß, ihr werdet um eure geliebten Angehörigen trauern. Ihr werdet sogar Jene betrauern, die ihr kaum kennt. In euch gibt es etwas, was sich an das Menschsein Jener, die mit euch gemeinsam auf der Erde sind, und Jener, die fortgegangen sind, andockt. Das Menschsein ist ein wunderbarer Durchgang, und doch ist es bloß eine Passage, mehr wie ein Korridor. Nunmehr, bei dem Tod des Physischen, transportieren sich eure geliebten Angehörigen über den Korridor hinweg, und sie betreten voll und ganz die Weite. Freut euch für eure Geliebten, die die eine Dimension um einer anderen halber hinter sich lassen. Sie verlassen euch nicht. Ihre Liebe für euch hört nicht auf. Jetzt leben sie ohne Anhaftung; ihr müsst es nicht anders.

Deine Freundin hat sich fortbewegt. Sie setzt ihre Reise fort. Was sie auf der Erde erfüllen sollte, hat sie erfüllt. Auf dem Schiff des Erdenlebens gab es für sie nichts mehr zu tun. Unbesehen was die Welt wohl äußern mag, es gibt weder ein Leben, was nicht zu Ende gebracht ist, noch gibt es ein Leben, was zu Ende gebracht ist. Deine Freundin ist vorwärts gebracht worden. Sie ist willkommen geheißen und wertgeschätzt, wo auch du eines Tages genauso willkommen geheißen und wertgeschätzt werden wirst. Auch du wirst durch den Tod des Körpers gesegnet werden, des Körpers, der zuallerletzt, so wie es heißt, Staub ist.

=====

HEAVEN #3158 - 18.7.2009 - Life Made a Contract with Itself

DAS LEBEN HAT MIT SICH SELBST EINEN VERTRAG GESCHLOSSEN

Das Leben auf der Erde scheint euch wie ein Mysterium, jedoch entfaltet es sich nicht anders, als eine Rose erblüht. Das Leben hat nicht zu wissen, wie oder wann oder warum oder wo, hat insgesamt überhaupt nichts zu wissen.

Das Leben hält Zutrauen inne. Es ist damit vertraut, dass es ein vorüberziehender Augenblick ist, und es hält sich nicht eng an sich selbst fest.

Lasst, Geliebte, das Leben eine Blume in eurem Handinneren sein. Schaut es an. Wendet es um. Heute ist die eine Blume in eurer Hand, und morgen eine andere. Das Leben selbst läuft weiter, und schaut nicht zurück. Es reicht keine Beurteilungen aus. Es weiß, es ist mehr, als es am einen oder anderen Tag zum Vorschein kommt.

Das Leben hat niemals das Gefühl, als würde es mit einer Schaufel schweren Schnee hochheben. Es fühlt sich weder durch den Schnee abgekühlt noch durch die Sonne versengt. Noch auch fühlt sich das Leben wie ein Irrlicht. Es ist kein Müßiggänger. Es weiß, was es tut, selbst wenn es das nicht im Voraus weiß. Das Leben, naja, geht mit den Händen in der Hosentasche eben so entlang, und pfeift eine fröhliche Melodie.

Das Leben ist unverdrossen. Es ist sich selbst vorantreibend, und infolgedessen ist es beständig. Es geht schlicht voran. Es spürt keine Nachfrage, sich darauf vorzubereiten, was kommen mag. Es wird spielend mit allem fertig. Das Leben hat einen großen Schritt. Es schreitet über alles hinweg und lässt das, worüber es geschritten ist, hinter sich. Das Leben verfängt sich weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft. Worin ist das Leben verfangen? In überhaupt nichts. Es ist schlicht und einfach Leben.

Es ist so, als hätte das Leben mit sich selbst einen Vertrag geschlossen, einfach unentwegt entlang zu schlendern. Weder Regen noch Schnee geben dem Leben Einhalt, genauso wenig eine Unterbrechung.

Das Leben ist gutartig und edel. Es behält seine Meinungen für sich. Es bleibt aus dem Tumult heraus. Weder verhindert es das eine oder andere, noch verschiebt es. Das Leben weiß nichts von Bestürzung. Was möchte das Leben, außer das sein, was es ist. Das Leben kümmert sich nicht darum, welche Kleider es heute trägt oder was es gestern getragen hat oder morgen tragen wird. Das relative Leben, so wie ihr das Leben erlebt, bleibt aus dem Getue heraus. Es bewegt sich derart hingebungsvoll vorwärts, dass es nicht hinsieht, um das zu erblicken, was es in seiner Wirbelschlepe hinterließ. Es ist kein Tor.

Es geht gewohnt souverän ununterbrochen voran.

Es hat weder Lob nötig, noch hat es etwas dagegen, wenn es außer Acht gelassen oder verleumdet wird. Worum sorgt sich das Leben? Es ist sorgenfrei. Es weiß, es ist morgen neu. Das Leben ist immerzu neu.

Wir können sagen, das Leben macht sich etwas aus seinem eigenen Geschäft. Es wirft einen Blick darauf, was vor sich geht, und anerkennt, dass das so ist, wie das Leben ist. Nichts bringt es zum Anhalten, Leben zu sein. Es stoppt nicht, weiterzugehen. Das Leben weiß, dass es in jedem Augenblick neu ist. Das Leben selbst verfängt sich nicht in irgendeinem Drama. Es verbringt seine Zeit nicht in individuellen Filmen, in die Zahlreiche, die sich im Gang der Dinge befinden, hinein geraten. In einem gewissen Sinne macht das Leben ganz ordentlich was und pfriemelt nicht mit sich selbst herum. Es weiß, was es tut. Ob bei Sonne oder bei Schatten, das Leben hält seine Füße am Boden und seine Augen der Sonne entgegen.

Es wird nicht benebelt. Es hat nicht das Gefühl, dass es sich selbst einer Untersuchung zu unterziehen habe. Das Leben wehklagt oder betrauert nicht. Es ist unparteiisch, und das ist für seine wundervolle Haltung ursächlich.

Das Leben hat seine Mission, und es tritt zur Tafel hervor. Es ermüdet nie. Es hält einfach den Regen oder den Sonnenschein am Laufen. Selbst während das Leben in Bewegung ist, ist es entspannt. Es weist keine Anspannung aus, da es sich selbst preisgegeben hat. Es stellt keine Anforderungen. Es schreitet einfach weiter. Und es spendet, während es ausschreitet, sich selbst Beifall dafür, euch eine derart formidable Bühnenrampe zur Verfügung zu stellen.

=====

HEAVEN #3159 - 19.7.2009 - Letting Go of the Shore

SICH VON DER KÜSTE LÖSEN

Woher kommt eure Hilfe? Ich BIN hier. Und doch kommt Hilfe von euch, und sie kommt von euren Gedanken.

Habt den Gedanken, dass ihr keine Hilfe braucht. Was immer sich zuträgt, sei es nun erwünscht oder nicht erwünscht, es wird euch bereits geholfen, zu wachsen. Ihr seid dabei, gestreckt zu werden, Geliebte. Ihr reicht weiter hinaus.

Was immer ihr als Problem wahrnehmt, wickelt euch nicht um es herum. Heißt es, so gut ihr es könnt, nicht willkommen. Seht ihm zu, und schickt es weiter auf den Weg.

Es gibt nichts, was ihr an euch festzuhalten habt. Wie könnt ihr den Ozean überqueren, sofern ihr euch nicht von der Küste löst? Ans Land angekettet, wie könnt ihr da hinaussegeln?

Im Gebet, dort ist es wohl so, ihr haltet an dem fest, was ihr nicht wollt. Kommt von der Stärke her. Denn ihr seid stark. Ihr habt zahlreichen Stürmen getrotzt. Von dem einen Winkel her gesehen sind die Wolken kolossal. Von einem anderen Winkel her sind sie nicht so bedrohlich. Von einem weiteren Winkel her haben sie sich aufgelöst. Behaltet keine Wolken in eurem Geist.

Seht, wie Engel sehen. Falls ihr ein Engel wärt, was würdet ihr zur Kenntnis nehmen? Falls ihr ein Engel wärt, wie würdet ihr euch fühlen? Wie würdet ihr auf der Erde niedergehen, und wie würdet ihr euch von der Erde lösen? Engel tragen den Himmel auf ihren Flügeln.

Was sind eure Flügel anderes als eure Gedanken, Geliebte? Und was seid ihr ohne Vorbehalt anderes als das helle Licht der Liebe?

Wo kann das Elend einen Fuß in die Tür bekommen, sobald ihr eure Engelhaftigkeit erkennt?

Ist nicht ein Botschafter Gottes ein Engel? Habe Ich euch nicht gesagt, dass ihr Meine Botschafter seid? Welche Art Botschafter sollte Ich haben mögen, außer Engel? Ich habe euch ausgesucht, und Ich wähle gut und richtig.

Manchmal glauben die Menschen an die Uniform, die sie tragen. Sie glauben, sie seien eine Kellnerin oder eine Stewardess. Sie glauben, sie seien eine Hausfrau, die eine Schürze trägt. Sie glauben, sie seien ein Polizist oder ein Chirurg. Sie glauben, sie seien das Abzeichen, was sie tragen. In welcher Verkleidung ihr euch auch befindet, ihr seid ein Engel. Dazu habe Ich euch ernannt.

Ein Jeder auf der Erde trägt einen physischen Körper und identifiziert sich mit ihm. Den Menschlichen Körper nicht aushaltend, seid Ihr ein Engel, den Ich auf die Erde gesandt habe, um sie zu segnen. Was ist ein Engel anderes als ein Segen? Glaubt nicht an irgendetwas anderes, mit dem ihr euch identifiziert. Öffnet eure Augen, Geliebte, und schaut nach oben.

Was sollte ein Gott anderes als Engel erschaffen mögen? Demnach seid ihr Engel, die nicht an ihr Engelsein glauben. Ihr habt geglaubt, ihr wärt irgendein Nichtsesshafter, vielleicht ein Nomade in einem Niemandsland. Ihr lebt im Garten Eden, und eure Gedanken sind die Schlange, die euch anfaucht und euch veranlasst zu denken, ihr wärt unwert und infolgedessen irgendwo anders. Ihr glaubt, ihr tragt eine Dornenkrone, unterdessen ihr den Glorienschein anerkennen könntet, den Ich über euch stellte. Identifiziert euch mit dem Glorienschein.

Identifiziert euch mit dem Licht und nicht mit den Problemen der Welt. Die Unannehmlichkeit bei der

Welt liegt darin, was sie über sich selbst denkt. In der Welt wimmelt es von Gedanken. Die Welt ist ein Haufen Gedanken.

Ändert eure Gedanken, Geliebte. Ändert das, woran ihr denkt. Nehmt andere Gedanken her. Denkt über etwas anderes nach.

Gedanken wimmeln nur so, und ihr könnt euch etwas aussuchen. Ihr könnt denken, dass ihr vom Rennen müde seid, oder ihr könnt froh sein, dass ihr rennt. Ihr könnt aufhören zu rennen. Ihr könnt durch die Pracht der Gedanken flott gehalten werden, oder ihr könnt ein Schiff versenken.

Ihr tragt etliche Verantwortung. Verantwortlichkeit ist nicht dafür vorgesehen, eine Bürde zu sein. Verantwortlichkeit meint nicht Vorwürfe machen. Sie meint Wahlmöglichkeiten. Nunmehr bitte Ich euch, die Wahl zu treffen, wie ein Engel zu denken. Entflieht der Spurrille der Gedanken, in der ihr wohl festgehangen seid. Nun könnt ihr altem Denken entfliehen, und ihr könnt euch empor heben. Habt das Sagen darüber, wie ihr eure Gedanken verausgabt.

=====

HEAVEN #3160 - 20.7.2009 - When Tears May Come

WANN TRÄNEN KOMMEN MÖGEN

Ihr habt Auswirkungen auf das Wetter, und das Wetter auf euch. Regen ist gut und Sonne ist gut. Hitze ist gut und Kälte ist gut. Vielleicht gebt ihr dem einen oder anderen den Vorzug, dennoch wisst ihr es besser, als dass ihr allzu sehr gegen das Wetter wettet. Ihr lebt mit ihm. Ihr nehmt es als eine Gegebenheit.

Sobald freilich eure Stimmung ebenso wechselhaft ist wie das Wetter, habt ihr eine Sorge. Sobald ihr traurig seid und weint, nehmt ihr die Tränen her und seht sie mit großen Konsequenzen versehen. Geliebte, sie sind bloß Tränen.

Und sobald ihr über alle Maßen glücklich seid, wundert ihr euch ebenso, was mit euch los ist, dass ihr in einer Welt, die ihr mit Problemen befrachtet seht, derart glücklich seid.

Ich sage euch, euch zu freuen. Freut euch sogar an den Tränen. Wer sagt denn, dass ihr falsch liegt, sie zu haben? Wer kann sagen, das Wetter sei nicht richtig, gleich, ob es sich nun um Regen oder um Sonne handelt?

Siehst du, wie du zu viel denkst? Du wiegst allzu viele Dinge ab. Womöglich wiegst du alles. Wiegen ist beurteilen. Wiegen hält dich an keiner guten Stelle. Lasse dich selbst sein. Was kommt, kommt. Was nicht kommt, kommt nicht. Was ist im Eigentlichen der gewichtige Unterschied, ausgenommen der, wie du es ansagst? Ihr nehmt wahr, Geliebte. Ihr nehmt wahr.

Was wäre, falls es in Ordnung wäre, zu weinen? Sobald ihr euch traurig fühlt und Tränen kommen, müsst ihr dann gegen die Traurigkeit und die Tränen wettern? Vielleicht sind Tränen wie ein Frühlingsregen. Vielleicht sind sie für diesen Augenblick notwendig. Womöglich sind sie etwas Gutes. Falls ihr nicht sagen könnt, dass sie gut sind, sagt euch selbst gegenüber zum Wenigsten nicht, dass sie etwas Falsches darstellten.

Ich empfehle euch nicht, zu weinen, das versteht ihr. Ich empfehle euch, dass ihr lieber lacht als weint. Und dennoch, sobald Tränen kommen, empfehle Ich euch, dass ihr sie willkommen heißt. Ich empfehle

euch, was immer kommt willkommen zu heißen. Auf diese Weise macht ihr mit dem, was kommt, nicht viel Umstände.

Wenn ihr Tränen wegschiebt, behaltet ihr sie. Heißt Tränen willkommen, und sie werden bald ihren Weg nehmen. Sorge, Traurigkeit, Gram wahren nicht die ganze Zeit, lasst ihnen also ihr gerüttelt Maß, und lasst sie sodann auf ihrem fröhlichen Weg weiterziehen. Sie bedeuten euch keinen Schaden.

Sie sind wie Geschäfte auf einer Straße. Ihr geht in einen hinein, und er gefällt euch sehr. Ihr geht in einen anderen Laden, und ihr mögt ihn nicht. Und demnach geht ihr aus ihm wieder heraus. Beide Geschäfte sind euch unparteiisch. Der Laden ist der Laden, der er ist. Und so steht es ebenfalls mit euren Emotionen. Ihr geht von der einen zur anderen. Also, nehmt sodann einfach euren Weg, ohne eine große Sache aus ihnen zu machen.

Einerlei, wie traurig oder weinerlich ihr heute sein mögt, hängt euch nicht an die Tränen, und scheucht sie genauso wenig fort. Lasst sie ihren Tag haben. Tränen werden aus freien Stücken wieder fortgehen. Lasst sie einfach los, sobald sie so weit sind, zu gehen. Haltet sie weder fest, noch schubst sie beiseite.

Wir könnten sagen, Tränen sind ein Fakt des Lebens, Geliebte. Auf jeden Fall sind sie keine schlechten Kerle da draußen, die euch fangen wollen. Ihr Ansinnen ist es, euch zu trösten. Sie meinen es freundlich mit euch. Sie meinen es so, euer Freund, euer Ratgeber, euer Sicherheitsventil zu sein. Seid im Gegenzug freundlich zu ihnen. Sie mögen nicht die Gäste gewesen sein, die ihr gerne haben wolltet. Sie sind womöglich gänzlich uneingeladen. Nichtsdestotrotz, ihr seid ihnen gegenüber zuvorkommend. Und sofern sie einen oder zwei Tage lang bleiben mögen - ihr gebt ihnen Unterkunft. Tränen sind keine Marodeure, Geliebte, ebenso wenig Trittbrettfahrer. Tränen wissen, wann zu kommen ist, und sie wissen, wann es zu gehen gilt. Du hast mit ihnen nicht befrachtet zu sein, und du hast ihnen nicht zu entsagen. Sie sind schier Tränen.

=====

HEAVEN #3161 - 21.7.2009 - Hearts and Souls

HERZEN UND SEELEN

Du bist das Grün des Frühjahrs, und du bist das Weiß des Schnees. Du bist die Farbe des Flieders, und du bist die Farbe der Akelei. Es gibt keine Farbschattierung in der Welt, die du nicht bist. Du bist keine einzelne Blume. Du bist ein Frühlingsstrauß.

Es gibt einen Grund, wieso das Gras grün ist. Es gibt einen Grund, warum der Boden, aus dem das Gras wächst, braun ist. Der Himmel ist reinstes Blau. Alle Farben sind wundervoll. Gleich, wie die eine von der anderen verschieden ist, alle Farben versehen ihren Dienst einvernehmlich.

Farben sind aus Licht gemacht, und woraus seid ihr gemacht, Geliebte? Ihr seid aus Licht gemacht, und ihr seid vielfältig gefärbt. Ihr seid nicht eine gerade Linie über die Seite. Landschaften sind keine gerade Linie, nicht anders ihr.

Ein Lied besteht aus mehr als aus einer Note. Ihr seid zahlreiche Töne, die von einer Flöte geblasen werden. Manchmal seid ihr fast leise, und manchmal seid ihr lauter.

Ihr seid viele Dinge, und wer sagt es denn, welches das vorherrschende sein soll?

Wer sollte denn dem Himmel sagen mögen, weniger blau zu sein? Wer sollte wohl der Sonne sagen mögen, weniger hell zu sein? Wer sollte dem Rosa sagen mögen, rot zu sein, oder dem Rot, rosa zu sein?

Und dennoch, müht ihr euch nicht des Öfteren damit ab, mehr von der eigenen Sache und weniger von einer anderen zu sein? Könnt ihr euch nicht selbst und wer ihr seid genießen, und könnt ihr euch nichts hinzuzufügen oder nichts von eurer Einzigartigkeit wegzunehmen zu haben?

Wachst ununterbrochen weiter, seid indes nicht von derartiger Bestimmtheit, euch selbst zu ändern. Denkt nicht, ihr müsst größer oder kürzer sein, oder runder oder eckiger. Es mag sein, schlicht, es mag sein, ihr seid eben so, wie ihr seid, liebenswürdig. Falls ihr euch selbst nicht als mangelhaft einschätzt, wärt ihr glücklicher. Ja, Ich möchte, dass ihr glücklich seid. Es mag sein, schlicht, es mag sein, ihr könnt zufriedener sein, als ihr unzufrieden seid.

Entsinnt euch, ihr seid Meine Kreation. Ich habe euch erschaffen. Müsst ihr bei Mir Fehler finden? Müsst ihr Meine Künstlerschaft kritisieren? Müsst ihr mit Mir hadern? Dankt Mir stattdessen. Dankt Mir dafür, solch ein Seinswesen auf der Erde geschaffen zu haben. Dankt Mir, dass ihr ein einzigartiges Lied Gottes seid. Liebt euch selbst ein wenig mehr. Ja, mehr noch, liebt euch selbst eine Menge mehr. Lasst die Unzufriedenheit los.

Ja, natürlich, wachst. Wachst höher hinaus. Das geschieht ganz natürlich. Ihr müsst daran nicht so sehr arbeiten. Ihr müsst euch nicht in einen Seifenschaum der Besserung hinein peitschen. Ihr werdet unvermittelt höher steigen, sobald ihr mehr Akzeptanz eurer selbst in Anspruch nehmt. Sobald ihr mehr Akzeptanz eurer selbst in Anspruch nehmt, werdet ihr auch Andere mehr wertschätzen. Ihr werdet nicht das Empfinden haben, sie müssten zu eurer Beachtung hochschnellen und auf die eine, nicht aber auf eine andere Weise funkeln.

Vor dir liegen Beispiele von Menschen, die Ich geschaffen habe. Ich machte keine Massen-Produktion. Ein Jeder ist von Hand ausgearbeitet. Weil keiner genau gleich ist wie ein Anderer, stellt keinen Alarmierungsgrund dar. Es kann schier die Oberfläche sein, die verschieden ist. Unterschiede sind bloß Details. Vielleicht habt ihr die Welt wie einen Maskenball angesehen. Innen drin, dort wo die Wirklichkeit blüht, seid ihr aus genau dem gleichen Farbton gemacht.

Ein Jeder trägt ein Herz und eine Seele.

Ein Jeder möchte mehr sein, als er oder sie zurzeit zu sein scheint. Ein Jeder möchte mehr. Möchtet, ohne euer Gegenwärtiges, so wie ihr jetzt seid, zu negieren. Selbstverständlich, Ich bitte euch, präsent zu sein, und nicht derart des Äußeren der Erscheinungen, der Worte und Handlungen eingedenk zu sein, auf die ihr Wert legt.

Ihr seid alle von der gleichen Töpferscheibe gemacht, und ihr seid alle aus dem gleichen Ton gefertigt. Formen sind bloß Formen. Erscheinungen sind bloß Erscheinungen. Wahr ist, Ich machte dich in Meinem Bilde, und Ich machte jeden Anderen genauso.

=====

HEAVEN #3162 - 22.7.2009 - Treat Life Like a Good Employee

BEHANDELT DAS LEBEN WIE EINEN GUTEN ANGESTELLTEN

Möchtet ihr euch und die Welt mit der Auffassung segnen, dass das Leben leicht, dass es nicht schwer ist.

Das Leben ist nicht immer vorhersagbar. Es vermag unvorhersagbar und zur selben Zeit leicht zu sein.

Das Leben scheint dir allzuoft bergaufwärts zu gehen, denn oft machst du aus einem Maulwurfshügel jenen Berg. Dies bewerkstelligst du durch deinen Widerstand gegenüber dem Leben. Setze dich dem Leben nicht länger entgegen. Heiße es stattdessen willkommen.

Das Leben ist aus zahlreichen Dingen, aus vielen Vorkommnissen und Menschen zusammengesetzt. Du magst Vieles davon, was sich im Leben zuträgt, beeinflussen, allerdings bist du nicht der Kontrolleur des Lebens, noch auch bist du der Überlister. Und demnach bitte Ich dich, Kontrolle los zu lassen, des Schiebens und Ziehens ledig zu werden. Kontrolle hält fest, ihr Teuren, und Ich bitte euch, los zu lassen. Lasst sogar euren Griff auf das Leben los.

Das Leben wird seinen eigenen Weg nehmen, und es ist nicht euch angelegen, es an seinen Rockschoßen zurückzuhalten. Euch gilt es, das Leben seinen fröhlichen Weg nehmen zu lassen. Ihr seid subjektiv, unterdessen das Leben objektiv ist. Das Leben legt einen Teppich aus, ab und an einen roten Teppich, manchmal eben keinen, was allerdings kannst du anderes tun als auf dem Teppich gehen, den das Leben für dich ausgelegt hat? Es passt nicht jederzeit zu deiner Verordnung.

Welche Wenden das Leben auch nimmt, du kannst mit ihm zurechtkommen. Du könntest genauso gut gegen den Regen anwettern, wie gegen das Leben.

Heiße das Leben willkommen, wonach es auch am einen Tag ausschauen mag, bis danach der nächste kommt. Falls du nicht alles, was kommt, willkommen heißen kannst, dann akzeptiere das, was kommt, in aller Gutmütigkeit. Schwinge sozusagen mit den Fauststößen hin und her, wisse jedoch, es gibt keine Stöße. Du spürst Hiebe, weil etwas, was du nicht möchtest und was du dir nicht ausgedacht hast, unangekündigt den Raum betreten hat.

Vielleicht hast du dir das Leben wie ein Minenfeld gedacht, und du befindest dich weiterhin dabei, um es herumzugehen. Vielleicht schreitest du derart vorsichtig, dass du dich selbst matt setzt. Vielleicht trägst du sozusagen, andererseits, ein Baseball-Schlagholz mit dir herum, um das Leben zu kommandieren. Geliebte, tragt nichts mit euch herum. Pflückt Blumen, während ihr entlanggeht. Und falls ihr zu einem Feld voller Unkraut kommt, gut, dann geht durch es hindurch. Unkraut gibt es nicht die ganze Zeit.

Lasst Anforderungen und Erwartungen gehen. Behandelt das Leben, wie ihr einen guten Angestellten behandeln würdet. Ihr kommt im Grunde genommen nicht weit, wenn ihr ihn herum bugsiert. Bringt das Beste in ihm zum Vorschein, und er ist glücklich, euch zu Diensten zu sein. Indes, er mag nicht die ganze Zeit vollkommen mit euch in Einvernehmen stehen, und doch tut der Angestellte und tut ihr das Beste, was ihr könnt, und ihr beide kommt heraus und schüttelt euch dabei die Hände.

Gebt dem Leben ab und an eine Pause. Geht mit ihm nicht so hart um.

Das Leben ist nicht dafür vorgesehen, wie ein Zahnarzt mit einem Bohrer eine exakte Inaugenscheinnahme vorzunehmen. Das Leben ist nicht dafür vorgesehen, wie ein Pirat, der soeben dabei ist, dein Schiff zu übernehmen, in den Blick genommen zu werden. Das Leben ist nicht dafür bestimmt, wie ein Kidnapper angesehen zu werden, der dich für Lösegeld festhält.

Sieh das Leben dafür an, was es ist. Es ist ein Spielfeld. Es bietet euch eine Prall-Leiste dar, um daran abzufedern. Es lädt euch zu einem Baseballspiel ein, ob ihr nun einen Home-Run schlägt oder nicht. Sieg oder Niederlage, ihr seid in der Partie ein Spieler. Ja in der Tat, nichts steht so stark auf dem Spiel, wie ihr es denkt, und eigentlich denkt ihr allzu viel daran, dass das Leben an jeder Ecke auf dem Spiel stehe.

Ihr habt ewiges Leben, Geliebte. An Land oder auf See, ihr seid im Leben aus guten Gründen. Aus gutem Grund in einem jeden Sinn der Welt. Für alle Zeit und für die Gütigkeit des Universums.

Ihr habt euch nicht um eures teuren Lebens willen festzuhalten. Euch ist das Leben garantiert. Es ist euer. Ich gab es euch. Geht leicht mit ihm um. Nehmt es, wie es kommt, Geliebte. Grüßt es. Das Leben ist kein Feind. Es ist ein Freund. Es ist euer Freund. Schließt Frieden mit dem Leben, Geliebte.

=====

HEAVEN #3163 - 23.7.2009 - A Deeper Level than Thought

EINE TIEFERE EBENE ALS DENKEN

Was wäre, falls du einen Augenblick lang keine Gedanken hättest? Was wäre, falls du einen Augenblick lang deinen Geist von allen angehäuften Vorkommnissen und davon, welche Auswirkungen sie auf dich hatten, leertest? Was wäre, falls dein Geist jetzt tatsächlich rein wäre?

Was wäre, falls du einen einzigen Gedanken auf einmal hättest, und nicht so viele Gedanken, die sich zusammenfinden, die sich ihren Weg hindurchboxen, im Bemühen, an die Spitze des Stapels zu gelangen? Wie würde sich jene Stille für dich anfühlen?

Dir womöglich gänzlich unbekannt, würdest du die Entleertheit vom Reden vor dir haben, von der Ich spreche. Es gab Zeiten, als dein Geist sich selbst vergessen hat und schier klar war. Im Nu weißt du, was zu tun und was zu sagen ist. Es gab kein Denken. Es gab Wissen. Es gab keinen irgend gearteten Abstand zwischen dem Gewahrsein und der Zulieferung. Fast augenblicklich. Kaum ist eine Frage gestellt, ist sie bereits beantwortet.

Es ist so, wie du ja darum weißt, wie gehen ist. Du hast nicht daran zu denken, welcher Fuß sich zuerst zu bewegen hat und wie das Gleichgewicht zu halten ist. Du gehst los, sobald du den Impuls zu gehen hast.

Sobald dein Geist unzweideutig ist, wird für dich alles ein Impuls sein, mitsamt einer augenblicklichen Handlung. Impuls, Handlung. Gedanke, Schlussausführung. Unverzüglich, ohne Zurückhaltung, ohne Denken, wirst du dem Universum dienen. Es gibt inwendig in dir einen Ort, den du dir zunutze machen kannst.

Es ist eine tiefere Ebene als das Denken. Es ist Wissen. Es ist Tun ohne Nachsinnen. Es ist Wissen, was zu tun ist, und es tun. Es ist nicht einmal so, dass du einen Gedanken über das Wissen hast, denn in dem unsichtbaren Augenblick des Wissens hast du dich bereits auf es zu bewegt.

Ist es nicht so, dass du dir die Frage gestellt hast: "Was soll ich hiermit oder damit anfangen? Was soll ich jetzt tun? Welche Erwiderung erteile ich Jenem am Besten?" Du wirst die Frage beantwortet haben, ohne zu fragen, ohne dich selbst oder sonst jemanden zu fragen. Du wirst antworten. Es wird so sein, wie du darum weißt, wie frisches, zuhause gemachtes Brot schneiden geht. Du wirst es schneiden, ohne die Vorgänge in einzelne Schritte zu zerlegen.

Es wird kein "Was soll ich tun?" mehr geben. Du wirst es tun.

Du wirst nicht fragen: "Worüber soll ich schreiben?" Du wirst dich bereits beim Schreiben befinden.

Ja, alles wird wie Godwriting sein. So leicht. So einfach wie das Herunterfallen eines Holzblocks.

Du wirst dich nicht etwas gegenübergestellt sehen, da du es bereits gelöst hast, dasjenige, was von Anfang an keine Schwierigkeit darstellte. Nichts Feindliches wird existieren. Du wirst ohne derart viel Denken bestehen. Das meint nicht, du bist gedankenlos, das verstehst du. Du wirst am Besonnensten sein, ohne eine Hinsicht auf dies und das zu nehmen.

Es ist so, als ob das Universum dich aufruft, so wie es ein Lehrer tun könnte: "Wer möchte die Tafel sauber machen? Wer möchte für mich diese Blätter verteilen?" Das Universum wird sagen: "Wer möchte das für mich tun?" Es ist, als würde dir das Universum in die Rippen stoßen, und, bevor du es merkst, wirst du deine Hand gehoben und gesagt haben: "Ich möchte das." Ja, in der Tat, ohne einen Aussetzer zwischen der Anfrage an euch und eurem Tun werdet ihr sagen: "Erledigt. Universum, es ist erledigt. Ich habe es im selben Augenblick gemacht."

Das ist Anstrengungslosigkeit, Geliebte.

Schlicht genauso, wie wenn euer Säugling schreit, und ihr nehmt das Kind hoch.

Schlicht genauso, wie wenn ihr mit einem Buch durch seid, und ihr legt es weg.

Schlicht genauso, wie wenn ihr aus eurem Fenster hinausschaut und das Sonnenlicht seht, und ihr wisst, es ist das Sonnenlicht.

Schlicht genauso, wie wenn das Zimmer, in dem ihr euch befindet, heiß wird, und ihr öffnet ein Fenster.

Schlicht genauso, wie wenn ihr euer Herz öffnet, und ihr spürt Liebe.

Es gibt nicht mehr länger Unterteilungen. Es gibt fast keine Planung, denn, sobald der Gedanke erscheint, etwas zu tun, tut ihr es bereits. Ihr befindet euch immerzu am Startplatz, und ihr startet. Ihr startet nicht einmal. Ihr habt es bereits getan.

=====

HEAVEN #3164 – 24.7.2009 – Here's Heaven

HIER IST DER HIMMEL

Ich BIN immer, und Ich vererbe an euch. Ich vermache euch Unsterblichkeit, und Ich vermache euch die zeitweilige Welt. Ich umfange euch mit einem Körper, und Ich sage euch, die Welt zu betreten und sie wundervoll zu machen. Aus was für einem anderen Grund sollte Ich euch zur Erde senden mögen?

Möchtet ihr das in eurem Sinn behalten, dass ihr der Welt ein Segen seid?

Es ist nicht so, dass ihr die Welt beschwichtigen sollt. Euch gilt es, sie zu lieben, sie wert zu schätzen, sie zu hegen. Sie ist zuguterletzt euer Garten. Sofern ihr euch hinunterbücken und die Welt hochheben müsst, bückt euch hinunter und hebt sie hoch. Indem ihr das tut, hebt ihr euer eigenes Herz hoch. Nach allem Hin und Her, Geliebte, ihr lebt in dem Garten eures eigenen Herzens.

Die Welt ist unschuldig. Sie ist aus eurer Fertigung. Was die Welt auch gewesen sein mag, sie hat nicht die gleiche zu bleiben. Es stimmt nicht, dass die Welt in sieben Tagen erschaffen wurde. Sie ist stets im

Begriff, erschaffen zu werden. Ihr erschafft sie jetzt soeben. Seid der Welt zum Allerwenigsten ein Balsam.

Selbstverständlich brachte Ich die Bestandteile der Welt keineswegs innerhalb eines bestimmten Zeitraums zusammen. Wo Ich existiere, existiert Zeit nicht. Sieben Tage oder sieben Sekunden oder sieben Äonen sind Mir das gleiche. Wo Ich BIN, läuft die Zeit nicht. Und doch gibt es Generationen von euch, eine nach der anderen. Ihr seid die Generation, um der Welt aufzuhelfen. Ihr seid diejenigen, die die Welt umsichtig in euren Händen herumdrehen und die ihr Küsse zublasen. Ihr seid die Erheber der Welt.

Hebt euch selbst empor, Geliebte. Hebt euren Geist empor, und ihr atmet Liebe und Leben in die Welt hinein.

Die Welt ist nichts Statisches. Die Welt befindet sich im Geschehen, ihre Heiligkeit zu enthüllen, so wie ihr auch. Die Welt kennt ihre Herrlichkeit nicht mehr, als ihr die eure kennt.

Die Welt hat euch in der Vergangenheit unterwiesen, euch zu modifizieren, um euch in sie einzupassen. Und nun werdet ihr die Welt umgestalten, sie ausweiten, sie zum Verstand bringen, alldas, weil ihr sie liebt. Liebt die Welt, und sie wird eure Liebe reproduzieren. Die Welt wird aufhören, sich zu versteifen, und sie wird sich beugen, und unterdessen die Welt sich beugt, wächst sie größer. Beugen und wachsen. Die Welt wird zu einem weicheren Stück Ton. Sie wird weniger steife Schultern haben und um Vieles zugänglicher sein.

Die Welt liebt dich, sie hat bloß nicht recht gewusst, wie sie dir ihre Liebe zeigen kann. Die Welt war mehr wie ein unbeholfener Teenager, der sich verhaspelt und stammelt, sobald er sich zum ersten Mal verliebt, und der nicht weiß, wie er sich ausdrücken kann. Und demnach helft ihr der Welt, ihre Liebe zum Ausdruck zu bringen, indem ihr die eure zum Ausdruck bringt. Ihr seid für die Welt das Vorbild. Ihr seid ihr Sprecher. Ihr führt die Welt bei sich ein. Ihr malt ein Bild von der Welt. Nehmt eine größere Leinwand. Macht euer Bild wirklich kolossal.

Geht nach innen. Dehnt mit einem jeden Atemzug die Welt aus. Dehnt sie mit einem jeden Wort aus. Möchtet ihr wohl eure Verantwortung für die Welt einnehmen? Geht nicht in die Historie. Atmet in sie neues Leben.

Die Welt beklagt sich nicht, Geliebte. Sie sagt nicht zu euch: „Erhelle mich.“ Sie weiß nicht, wie euch fragen ist. Sie weiß nur, wie euch am Umkreisen halten ist. Ohne gefragt zu werden - möget ihr die Welt mit eurer Liebe erhellen. Schnallt euch die Welt an euer Herz, und tragt sie als ein Spruchband. Haltet sie mit Stolz. Verkündigt eure Liebe für sie. Haltet Händchen mit ihr. Verlobt euch. Nehmt die Welt an die Hand und stellt sie dem Himmel vor. Sagt: „Schau, hier ist der Himmel. So sieht er aus. Zu ihm wächst du hin.“

=====

HEAVEN #3165 – 25.7.2009 – All the Wonderful Things

ALL DIE WUNDERVOLLEN DINGE

An was für wundervolle Dinge kannst du denken, die du heute für dich selbst tun kannst? Es gibt zahlreiche. Erstelle eine Liste. Lasse sie fließen, und danach, wenn du mit deiner Liste zunächst einmal fertig bist - womit möchtest du auf deiner Liste den Anfang nehmen? Gibt es da ein Erstes oder ein Zweites oder ein Letztes? Oder kannst du all diese wundervollen Dinge gemeinsam auf einmal tun?

Hier etliche Meiner Vorschläge, und natürlich, Geliebte, Ich weiß, ihr fühlt euch zu Etlichem darunter nicht befähigt. Falls ihr sie nicht ausführen könnt, dann habt die Absicht dazu. Dass ihr etwas zu erlangen wünscht, ist ein guter Start.

Zunächst, lasst alle eure Kümmernisse und Sorgen los. Sie haben jetzt in eurem Leben keine Existenzberechtigung. Sie sind übrig gebliebenes Gezwitschere an Stress. Lasst Mich euch versichern, dass ihr ohne sie nicht abdriftet. Ihr werdet ohne sie ganz gut zurechtkommen. Woher liefen sie überhaupt auf? Also, sagt euren Kümmernissen und Sorgen, sie hätten zu verduften.

Ihr seid für eure Freude verantwortlich, und dementsprechend ruft ihr nunmehr Freude zu euch her.

Tut das, was ihr gerne tun möchtet.

Tut ebenfalls das, wozu ihr verpflichtet seid, und tut es mit Freude. Seid ein guter Sportsmann.

Sofern du gerne an den Strand gehen möchtest, und du befindest dich bei der Arbeit und musst bei ihr bleiben, dann finde ein Bild vom Strand, was dir darüber hinweghilft. Den Strand im Gemüt haben ist der halbe Weg dorthin.

Sofern du heute wirklich nichts tun möchtest, tue das, wozu du verpflichtet bist, so, als wäre es leicht, so leicht, dass es fast so ist, als würdest du nichts tun.

Und wenn du dir einen Tag freinehmen kannst, nimm ihn dir dann frei und tue nichts, ausgenommen das, was du deinem Gefühl nach in dem Augenblick gerne tun möchtest.

Und wenn du arbeiten möchtest, arbeite. Es ist eine Gunst vonseiten des Universums, dass du Arbeit zu verrichten hast. Hast du mitunter gedacht, Arbeit zu tun haben sei dir ein Bärenienst?

Und wenn deine Arbeit für dich nicht erfüllend ist, möchtest du in Erwägung ziehen, dich Mich vorzustellen, nicht hoch oben über dir im Himmel, sondern Mich, wie Ich direkt neben dir stehe oder wie Ich genau neben dir in einem Stuhl sitze, wie Ich dir helfe, Zahlen untereinander zu setzen oder zu addieren, Nägel einzuschlagen oder einen Brunnen zu graben. Stelle dir vor, dass Ich Mich direkt neben dir befinde, und dir helfe, Entscheidungen zu fällen, dir helfe, dir gute Fragen zu stellen, zu lächeln, und dir helfe, dich energiegeladen zu fühlen, und dass Ich dir auf alle erdenkliche Weise helfe. Geliebte, was denn wird für euch nicht leichter werden, währenddessen Ich an eurer Seite bin? Was gibt es, was ihr nicht zu tun vermögt, solange Ich Mich direkt an eurem Ellbogen befinde, während Ich jede Minute, um mit euch zusammen zu sein, liebe, während Ich einen jeden Ausdruck auf eurem Gesicht liebe, während Ich euch so liebe, wie ihr seid, ein Himmlisches Kind auf Erden, ein Himmlisches Kind, was alle Dinge tut, liebenswürdig oder nicht liebenswürdig, das immer und immer wieder gewisse Tätigkeiten wiederholt, während ihr euch um all die weltlichen Angelegenheiten kümmert, die Kinder auf der Erde so vor sich haben, um sich ihrer anzunehmen.

Falls du eine abgeschiedene Beschäftigung hast, kannst du bei Mir direkt neben dir alleine bleiben?

Seid eingedenk, dass Ich Gott bin, und dass Ich an eurer Seite bin. Ich bin bei euch und für euch. Ich finde euch reizvoll. Ich liebe euch. Ich BIN eure Mutter / euer Vater Gott. Es gibt nie einen Augenblick, während Ich von euch weg bin. Ihr habt euch oft genug nicht der Wahrheit entsprechende Einsamkeit eingebildet. Fangt nunmehr an, euch Meine wahre Partnerschaft mit euch vorzustellen. Wir sind an jeder Kurve und Kehre des Lebens zusammen. Es ist wahr, Wir sind beieinander, und es ist wahr, Wir können

nie auseinander sein. Noch mehr als das - es ist Meine Freude, bei euch zu sein.

Und jetzt – möchtet ihr bei Mir sein und erkennen, was für gute Gefährten Wir einander sind?

=====

HEAVEN #3166 – 26.7.2009 – What Love Today

WAS FÜR EINE LIEBE HEUTE

Was für eine Geschichte möchtest du heute leben, und welche Geschichte möchtest du erzählen?

Was für eine Liebe möchtest du heute einladen, und welche Liebe möchtest du entgegennehmen?

Vor was für einer Liebe wirst du dich heute fort-drehen, und wann wirst du bemerken, dass du von der Liebe weggelaufen bist, so, als wäre sie für dich zu viel, vielleicht so etwas wie ein Thanksgiving-Essen, wo du dich leicht vom Tisch abstoßen hast und sagst: „Nicht mehr, danke. Ich habe wirklich genug.“

Ja, ihr könnt zu viel essen, aber zu viel Liebe haben? Diese Möglichkeit besteht nicht. Das ist zu lächerlich, daran auch bloß zu denken.

Ihr könnt zu viel davon haben, was nicht liebevoll ist. Das habt ihr, oder etwa nicht? Hattet ihr nicht euer gerüttelt Maß an Abschweifung von der Liebe? Bereits ein Fingerschnipser davon, was nicht Liebe ist, ist zu viel. Lasst uns allesamt diesen fingierten Ärger, diese Scham nur zum Schein, diese Konflikte abscheiden und auflösen, diese verletzten Gefühle, diese Vorhaltungen, dieses Nörgeln, dieses Schimpfen, das Missfallen, allesamt nur zum Schein, und so weiter und so weiter. Ich nenne sie 'nur zum Schein'. Sie mögen sich als real anfühlen, negative Emotionen fliegen allerdings unter falschen Flaggen. Sie sind Wiederbelebungen, Geißeln der Vergangenheit. Sie sind Mitläufer. Gesteht es ein, sie haben im Augenblick nichts zu tun, um hier zu sein.

Beendet sie ein für alle Mal. Vergesst, was all jene ungefügigen Emotionen sind. Vergesst ihre Namen, und vergesst ihre angebliche Macht über euch. Sie können nunmehr in eurem Leben entschuldigt werden. Möchtet ihr sie wirklich? All die Emotionen voller weiblicher betulicher Empfindlichkeiten sind Ausreden, die euch dazu überreden, euch in Knechtschaft zu halten. Sofern ihr gerne in Knechtschaft gehalten werden möchtet, dann lasst Mich euch in der Meinigen halten.

Ihr steht nicht in den Diensten der Negativität. Lasst sie nicht mehr länger ihre Fangarme um euch herum winden. Seid nicht so sehr willens, das zu kaufen, was euch die Negativität verkauft. Lasst niemanden anderes eure Sicht ausrichten und eure Melodien aufrufen.

Ich habe euch gesagt, ihr habt keine Feinde. Nun sage Ich euch, die Negativität ist euer Feind. Bleibt von ihr wie von einer Plage fern. Entsinnt euch, wer eure Freunde sind. Die Negativität zählt nicht zu ihnen. Entsinnt euch, wo eure Anhänglichkeit zu finden ist.

Negativität unter jeglicher Bezeichnung ist nicht euer Freund. Ihr könnt Negativität nicht in euren Freund umkehren. Ihr habt der Negativität Auf Wiedersehen zu sagen.

Weil jemand „Feuer“ ruft bedeutet nicht notwendigerweise, dass es ein Feuer gibt. Negativität sagt euch, es gibt ein Feuer oder ein Feuer droht. Natürlich – die Negativität verbrennt euch.

Weil ihr am einen Tag beschimpft werdet, bedeutet nicht, dass ihr das am nächsten Tag mit euch herumtragen müsst.

Seht nicht mehr länger Angriffe.

Seht Liebe. Falls ihr keine Liebe sehen könnt, dann seht, wie Andere nach Liebe Ausschau halten. Es gibt niemanden, der es nicht gerne hat, genug geschätzt zu werden, um geliebt zu werden.

Seid diejenigen, Geliebte, die als erstes lieben. Falls es nur ein Ritz Liebe ist, was ihr geben könnt, gebt ihn. Das winzigste Bisschen Liebe ist immer noch ein Samen Liebe, und Samen sprießen, und Sprossen wachsen heran.

In der Welt ist alle Liebe, allein, sie hat in Umlauf gebracht zu werden. Sie hat entdeckt und sodann zum Zirkulieren gebracht zu werden. Liebe ist eine Flamme genannt worden. Ich möchte sie nun einen kühlenden Balsam nennen. Ich möchte Liebe grüne Blätter nennen, die in der Brise flattern. Ich möchte Liebe Liebe, die unausgesprochen ist, nennen, Liebe, der starke stille Typ. Ich möchte die Liebe einen Sonnenaufgang nennen, der zum Mittag hin zunimmt. Ich möchte Liebe eine Geschichte nennen. Ich möchte sie eine Geschichte eures Lebens nennen.

Ich rufe euch zu einem Duell der Liebe halber heraus. Ich bitte euch, einander zu lieben, als kenntet ihr nichts anderes als Liebe. Ich bitte euch, alles Sonstige wegzulegen, die Liebe ausgenommen. Ich bitte euch, zu lieben, so, als gäbe es nichts anderes zu tun. Und das ist die Wahrheit, Geliebte. Es gibt für euch nichts anderes zu tun, als zu lieben, und als jetzt zu lieben, und als von jetzt an zu lieben. Und das meint immerfort.

=====

HEAVEN #3167 - 27.7.2009 - The Sun Doesn't Work at Shining

DIE SONNE VERSIEHT BEIM SCHEINEN KEINE ARBEIT

Natürlich, was im Leben passiert oder nicht passiert, ist für euch wichtig. Die Farbe eurer Haare ist wichtig, ihre Länge, dass ihr schick ausseht, das Wetter, welche Schuhe ihr tragt, was ihr esst, was ihr sagt, ob ihr den Bus erreicht, ob das Brot eingepackt ist oder nicht, wie viel Uhr es ist, woran ihr euch erinnert und was ihr vergesst. Geliebte, was in der Welt ist euch nicht von Belang?

Obschon das klar ist, dass das Weltleben vorübergehend ist, ist euch alles von Belang. Selbst dann wenn ihr erkennt, dass etwas unbedeutend ist, ist es euch von Belang. Eine jede Einzelheit gibt euch eine hohe Wichtigkeit vor. Ich frage Mich, ob ihr das Gefühl der Eile nötig habt, sodass euch selbst Eile wichtig ist. Hmm, Ich frage Mich, ist das Empfinden der Eile vielleicht ein Rausch, in dem ihr euch befindet?

Euer Geist geht wie die Räder eines Zuges klicketi-klick, klicketi-klack. "Ich muss dies tun, und ich muss das tun. Ich muss mich beeilen, anderenfalls fällt der Himmel über mir zusammen. Klicketi-klick, alles in meinem Leben muss wichtig sein, anderenfalls, klicketi-klack, spüre ich, wie die Sachen schief gehen. Ein Bedürfnis spüren, mich zu beeilen, ist vielleicht im Leben mein Anker. Ich weiß nicht, wie leben ohne das Gefühl der Eile dabei geht."

Ist es vielleicht deswegen, weswegen dir alles wichtig wird?

Falls du die ganze Zeit in deinem Leben, anstelle von Eile, die du gegenwärtig wohl spürst, Linderung

spürtest, stellst du dir dann vor, dass du nicht wissen würdest, wie mit ihm umzugehen sei?

In den Ferien weißt du manchmal nicht, obschon du dich nach freier Zeit gesehnt hast, was mit dir selbst anzufangen ist. Was du auch tust oder nicht tust, wo du auch bist oder nicht bist, lasse deinen Griff auf das Leben los. Lasse einfach nach. Wahr ist, du hast die Zügel nicht so straff zu halten. Vielleicht habt ihr, Geliebte, nicht derart zweckgerichtet zu sein.

Ich spreche mit euch nicht davon, untätig zu sein, obschon ihr das dann und wann durchaus tun könnt. Ohne Hinsicht darauf - ihr könnt euch behaglich fühlen.

In der Armee sagt man: "Achtung." Und danach sagt man: "Rührt Euch!" Selbst das Militär weiß, dass ihr nicht immer auf Wacht sein könnt.

Ja, es gibt die Aktivität, und es gibt das Ausruhen. Ich schlage hier vor, dass ihr euch gar in der Aktivität ausruhen könnt. Oh, du liebe Güte, wäre das denn nicht wunderbar!

Ergreift die Gelegenheit, weniger angespannt, stattdessen gelassener, zu sein. Leichten Sinnes, das bringt es, Geliebte.

Seid euch gewahr, wann ihr euch in Eile befindet. Sobald ihr eilt, seid ihr nicht entspannt.

Ihr wisst, Ich rede nicht davon, herumzutrödeln. Ich sage euch, es gibt kein Rennen, was ihr zu gewinnen habt. Ich sage euch, alles ist gut. Alles ist umsorgt. Macht eure Aufgaben aufs Beste gemäß eurer Befähigung, und wisst, dass alles in guten Händen ist. Wisst, dass die Sonne beim Scheinen keine Arbeit verrichtet. Sie scheint.

Und du, der du das Haus putzt, am Computer arbeitest und einen Zug zu erreichen hast, achte darauf, das zu tun, was es dir zu tun gilt, und arbeite dennoch nicht so schwer dabei. Ich sage euch nicht, die Arbeit unverrichtet zu lassen. Ich sage euch, in eurem Eifer nicht derart viel Energie zu verschwenden.

Wo bleibt die Weisheit, während man außer Atem kommt? Vielleicht könnt ihr mehr zuwege bringen, ohne zu hasten, als mit Hasten.

Ich sage euch weder, eine Schildkröte, noch ein Hase zu sein. Ich sage euch, mit dem Leben Freund zu werden. Freundschaft mit dem Leben ist wichtig. Anspannung nicht. Jedwede Anspannung ist nicht nötig, ganz und gar nicht.

=====

HEAVEN #3168 - 28.7.2009 - Peace Unto You

FRIEDE SEI MIT EUCH

Ich sage euch, dass es für euch nicht wesentlich ist, bei dem, was im Leben passiert, aufgeregt zu sein. Ich verstehe, ihr findet viele Dinge beunruhigend. Ein Jeder findet gewisse Dinge zum Aufregen. Was Ich sage, ist, dass es nicht nötig ist, derart viele Ereignisse an euch heran zu lassen. Ich mache den Vorschlag, dass ihr das vielleicht zurückschneiden könnt, dem ihr gestattet, euch aufzuregen. Möchtet ihr das als eine Gefälligkeit an Mich ansehen?

Euer Gleichgewicht hat nicht derart oft aus dem Lot zu geraten, wie es der Fall ist. Falls ihr euch aufregen

müsst, könnt ihr vielleicht die Aufregung rationieren, und sie für besondere Gelegenheiten aufheben?

Wie viele Male, meinst du, versetzt du dich an einem durchschnittlichen Tag in Aufregung? Wie viele Male regst du dich über dich selbst auf, über deinen Computer, über sonstwen? Wie viele Male versetzt dich das gleiche Vorkommnis immer und immer wieder in Aufregung?

Geliebte, es ist möglich, dass ihr dadurch, was passiert, weniger umgeworfen werdet. Wie aufgebracht braucht ihr zu sein und wie oft?

Stellt euch einen Tag ohne Aufregung vor! Ein Tag ohne Aufregung wäre ein Tag, an dem ihr der Aufregung euren Rücken zuwendet.

Wenn Milch bei euch verkleckert, und das wird sie, was ist daran im Grunde derart aufregend, sodass du völlig durch den Wind sein musst?

Es bringt einen durcheinander, sobald man mit anderen Menschen zusammen ist, die aufgeregt sind. Möchtest du ein Aufreger sein? Ich spüre recht deutlich, dass du lieber jemand sein möchtest, der der Welt Frieden verleiht.

Und sobald du aufgebracht bist, rechtfertigst du dein Aufgebrachtsein! Aufregung kann immer gerechtfertigt werden, und dennoch, wieso, oh wieso möchtest du sie rechtfertigen? Ist das Durcheinanderbringen in Anderen etwas, was du bewunderst? Aufregung, einerlei, was das entzündende Ereignis ist, ist kein äußeres Ereignis. Aufregung ist, wie du mit dem Auslöser umgehst, der dich auf den Weg bringt. Indes bist du es, der den Auslöser zieht.

Friede sei mit euch, Meine Geliebten. Was würde es für euch brauchen, nicht so oft zu reagieren, und nicht in jenem Ausmaß, in dem ihr es tut? Was würde es für eure Federn brauchen, sich nicht derart leicht zu sträuben?

Falls es keine Aufregung gäbe, gäbe es dann Kriege?

Eine Menge Aufregung kommt davon, was du als deine eigentümlichen Rechte ansiehst. Jemand fuhr über deinen Rasen. Jemand pflückte deine Blumen. Jemand hinterließ Abfall auf deinem Gehweg. Ich möchte gerne, dass niemand über deinen Garten fährt oder deine Blumen pflückt oder auf deinem Gehweg Abfall hinterlässt. Falls Jene, die rücksichtslos waren, mehr Rücksicht auf dich gehabt hätten, würden sie so etwas nicht tun. Was ist es demnach im Grunde, was dich aufbringt? Dass sie deine Blumen gepflückt haben, oder dass sie auf dich und auf deine Gefühle nicht so Rücksicht nahmen? Wieso wirkt deren modus operandi auf dein Glücklichein ein? Wieso wenden deren Verfehlungen dein Inneres nach außen oder dein Oberes nach unten? Wieso beeinflussen sie überhaupt deine Gestimmtheit?

Vielleicht denkst du, du wirst dich immer aufregen, wenn jemand Abfall hinterlässt. Ist es möglich, dass du damit zu einem Frieden gelangen kannst? Kannst du einfach den Abfall, den ein unordentlicher Mensch hinterlassen hat, aufheben? Kannst du einfach froh sein, dass du dich bücken und die Verpackung der Süßigkeit aufheben kannst?

Ich verstehe, dass du dich hilflos dabei fühlst, jemanden davon abzuhalten, es noch einmal zu tun. Hast du jedoch dabei hilflos zu sein, was du tust, währenddessen du beeinträchtigt wirst? Musst du einen guten Tag beeinträchtigen aufgrund der Ungebühr eines Anderen? Kopierst du jenen Menschen sodann nicht und verstößt du hernach nicht gegen dich selbst?

Wer ist für deine gute Laune verantwortlich? Das bist du.

Findet irgendwie einen Weg, das, was nicht so ernst ist, wie ihr es gegenwärtig dazu macht, nicht derart ernst zu nehmen. Findet einen Weg, Geliebte.

=====

HEAVEN #3169 - 29.7.2009 - The Light of Realization

DAS LICHT DER KENNTNISNAHME

Wie schön ist dieser Tag, den Ich gemacht habe.

Das Heute ist eine Leinwand für euch, um darauf zu malen.

Die Leinwand des Heute hat genau alle Farben für euch.

Ihr könnt auf den Farben gehen. Ihr könnt sie euch anziehen und sie tragen. Ihr könnt etliche ausschließen, und andere könnt ihr euch gerne zueigen machen.

Ihr wisst selbstverständlich, das Konzept der Tage ist selbst Illusion. Selbst die schönsten Tage sind Illusion. Ihr seid ein Kontinuum, wo es keine Tage und keine Nächte gibt. Ihr seid ein Kontinuum, was voll und ganz Licht ist. Selbst an Tagen, wo ihr herumgestoßen werdet, gibt es einzig und allein Licht.

Nicht anders - es gibt keine Morgendämmerung, und es gibt keinen Sonnenuntergang, und doch seid ihr, Geliebte, Morgendämmerung. Euer Gewahrsein dämmt. Ihr geht der Grenzen verlustig. Anstatt verlieren, lasst Uns sagen, ihr löst die Bänder. Ihr befreit euch selbst von der Dichte, die ihr bemerkt, und ihr erhebt euch zu dem reinen Sonnenlicht, welches letztlich inwendig in euch Wohnung hat.

Es gibt kein irgendwo, Geliebte. Es gibt nichts. Alles was euch augenscheinlich ist, ist nicht. Es gibt keine Zeit, keine Entfernung, es gibt überhaupt nichts. Es gibt nichts außer Licht und Liebe. Es ist geheimnisvoll, ihr seht Schatten des Dunklen, und ihr seht sogar Liebe, wie sie euch verlustig gegangen ist. Denkt nicht, Ich würde euch deswegen Vorwürfe machen.

Ihr seht nicht so gut. Trotzdem, ihr seid im Begriff, besser zu sehen. Ihr seht besser und besser. Ihr seht Lichtstrahlen bei dem, was Ich sage. Ihr seid beim Krümmen des Lichts nicht so gedankenverloren. Ihr seid mehr auf das Licht selbst ausgerichtet.

Licht werdet ihr. Ihr gelangt zu dem Licht der Erkenntnis. Ihr tretet hervor. Ihr tretet genauer vor. Ich bin in eurem Zugriff. Ich bin inmitten der Fassungsgabe eures Herzens. Euer Herz schlägt für Mich, Geliebte. Wie begierig sich doch euer Herz nach dem Meinigen ausstreckt.

Ihr möchtet Mich nicht bloß umarmen. Ihr möchtet Mich inwendig in euch für immer behalten. Ihr möchtet gerne zustimmen, dass ihr ebendas tut. Ihr möchtet gerne anerkennen, dass Ich BIN, und dass Ich immerfort voll und ganz inwendig in euch gewesen bin. Ihr möchtet mehr als einräumen. Einräumen ist nicht genug für euch. Ihr möchtet sehen. Ihr möchtet erkennen. Ihr möchtet, dass Wir Uns die ganze Zeit an den Händen halten, und ihr möchtet wissen, dass Wir das tun.

Wir halten uns an den Händen, das Fantastischste ist allerdings, dass Wir SIND. Wir SIND. Ich BIN, und du BIST. Wir SIND. Es gab niemals eine Zeit, als Wir nicht waren. Wir sind immerzu Eins gewesen. Wir

waren Eins, bevor das Universum aufknospte. Wir waren, bevor an das Universum gedacht wurde. Wir dachten an es.

Unser Gedanke brachte die Schöpfung hervor. Wir schufen die Schöpfung. Wir erschufen die Herrlichkeit von ihr. Ein Lied entkam Meinem Mund, und demnach war die Schöpfung Meine Musik, und die Körperlichkeit wurde geboren. Aus Meinem Gedanken kamen Menschenseinswesen, die stets Mein Sein waren. Mein Sein nahm Form an. Aus dem Formlosen entkam Form. Aus dem Zeitlosen entkam Zeit.

Weswegen wurdet ihr geboren? Ihr wurdet geboren, um den ununterdrückbaren unausdrückbaren Gott zum Ausdruck zu bringen. Ihr wurdet geboren, um Mich aus der Unschuld heraus zum Ausdruck zu bringen. Ihr wurdet derart unschuldig geboren, dass ihr Mich zum Ausdruck brachtet, ohne zu wissen, dass ihr das tatet. Ihr wusstet nicht, wer ihr wart, und womöglich habt ihr nicht einmal gewusst, dass Ich existierte. Ganz bestimmt wusstet ihr nicht, dass Ich inwendig in euch existierte.

Ihr wurdet geboren, um zum Ausdruck zu bringen. Ihr wurdet nicht geboren, um zu verdrängen, um zu unterdrücken, um zu imponieren, oder um abzuschweifen oder euch rückwärts zu bewegen. Ihr wurdet geboren, um Mich zur selben Zeit zum Ausdruck zu bringen, wie ihr im Dunkeln nach Mir sucht. Diese scheinbar flüchtige Essenz, nach der ihr im Leben derart sehndend vergeht, bin Ich. Ich bin das, was ihr sucht, unterdessen Ich eben genau der Gehalt von euch bin, und nicht gesucht zu werden, einzig und allein bestätigt zu werden brauche.

Es könnte euch danach aussehen, dass Ich an zwei Orten weile. Einer ist der Himmel, und einer ist inwendig in euch. Und nun sage Ich euch, es gibt keine zwei Orte, und es gibt kein du. Eins ist da. Es gibt nicht einmal das Einssein von Uns. Es gibt nicht einmal das Wir von Mir. Es gibt einzig Ich. Ich alleine existiere, und doch existiere Ich in euch. Bloß in einem Traum ist ein derart unversöhnlicher Widerspruch möglich.

=====

HEAVEN #3170 - 30.7.2009 - Love Waits for a Sign

DIE LIEBE WARTET AUF EIN ZEICHEN

Begrüßt heute Morgen die aufgehende Sonne voller Freude. Jubelt euch selbst zu, die ihr gleichfalls von der Nacht aufsteht. Jubelt der Herrlichkeit des Universums zu, was euch anliegt, es an euch zu haben. Begrüßt mit aller Freude, was man das Leben auf der Erde nennt. Jubelt der Erde und allem Leben auf ihr zu. Jubelt den Galaxien und allem zu, wovon ihr in den weiten Galaxien eures Geistes träumt. Jubelt eurem Geist zu, der denkt, und denkt an die unbestreitbare Liebe in eurem Herzen.

Jubelt der Vollheit der Liebe zu, die in eurem Herzen existiert. Die Vollheit der Liebe in eurem Herzen wartet auf euer Signal für sie. Die Vollheit der Liebe ist nicht verlegen. Die Liebe in eurem Herzen wartet schlicht auf euch, dass ihr sagt: "Gut, Liebe, komme heraus. Erstrecke dich aus mir heraus. Sei ein Regenbogen der Liebe und errichte dich als Rund über dem Horizont."

Die Vollheit der Liebe in deinem Herzen spricht zu dir, so wie du manchmal zu dir selbst sprichst. Hier nun dasjenige, was die Vollheit der Liebe in deinem Herzen zu sich selbst sagt: "Liebe, du bist ein Kreis. Von dem Mittelpunkt deines Herzens, in dem du dich befindest, her wartest du wie ein Läufer, der auf ein Signal aus ist, um loszurennen. Du wartest auf den Geist, der dich anweist zu sagen: 'Los!' Sodann, auf das Signal hin, Liebe, umfängst du, du, der du mein schieres Selbst bist, die Erde, und du durchreist die Galaxien und kehrst wieder zurück. Liebe, du sendest dich aus, ohne die Herzens-Basis zu verlassen, in

der du immer Wohnung hast. Liebe, Gott verlässt das Herz niemals, in dem du Wohnung hast. Gott ist Liebe, und somit reisen du und Gott niemals ab, und dennoch reist ihr überallhin. Du bist Liebe, die ihren Fuß an der Startlinie hat, und die doch durch die Ziellinie rennt, obschon es keine Ziellinie gibt, sobald es sich auf dich beläuft, auf dich, eben mein schieres Selbst der Liebe."

Während die Liebe nach einem Zeichen von dir wartet, um sich selbst auszulösen, lehnt sie sich wachsam in deinem Herzen zurück. Sie ist nicht müßig. Sie sucht, in der Nähe wie in der Ferne, die Weite des Universums ab, und weist dich auf die Aussichten hin. Die Liebe in deinem Herzen sagt zu dir, zu dir, dem Menschensein, in dem das Herz weilt: "Wie wäre es damit, die Liebe, die ich bin, zu diesem Menschen, und zu jenem Menschen zu senden? Zu diesem Aspekt des Universums, und zu jenem?" Die Liebe in deinem Herzen wiederholt das viele Male.

Vielleicht reagiert der Geist von dir, indem er sagt, dass du dir dabei nicht sicher seist. Dein Geist mag Dinge sagen wie: "Was wäre dann, wenn ich nicht zurückgeliebt würde? Was wäre, wenn man mich für einen Tor hält? Tut mir leid. Für mich ist das im Augenblick eine zu große zu tätige Investition. Ich muss mehr Bedenken darauf verwenden, dich, meine Liebe, gehen zu lassen. Du kannst nicht überall sein, deswegen werde ich dich eng bei mir halten, bis ich eine Entscheidung treffe, oder bis ich nicht mehr in der Lage bin, dich weiterhin zurückzuhalten."

Und die Liebe in deinem Herzen sagt zu dir: "Wie stünde es damit, mich einfach hinauszuschicken? Kein Gedanke an ein Ziel. Mich einfach hinaussenden, und mich fallen lassen, wo ich mag. Lasse mich sozusagen die Welt wässern. Lasse mich die Welt mit dieser Liebe in deinem Herzen, die ich bin, überschauen. Lasse mich hinaus. Wieso nicht mich jetzt hinauslassen? Es gibt keine Gefahr. Für dich steht nichts auf dem Spiel, außer dieses dümmliche nichtexistente Ego, was dich unentwegt bombardiert und dem du allzu oft zuhörst und stattgibst, dich zu behindern. Lasse das Ego gehen, und lasse es niemals zurückkommen. Löse mich aus, mich, die Liebe in deinem Herzen, und ich werde emporschweben, und zur selben Zeit werde ich bei dir verbleiben. Gib mich frei, und ich werde Alles Was Ist umfassen, und ich werde dich umfassen."

Geliebte, sagt zu der Vollheit der Liebe in eurem Herzen Ja. Sagt ein für alle Mal Ja. Sagt jetzt Ja.

=====

HEAVEN #3171 - 31.7.2009 - Learning Your Way around the Boundless

RUND UM DAS UNBESCHRÄNKTE KENNTNIS ERWERBEN

Manchmal denkst du, du hältst im Leben mit Ach und Krach durch. Du weißt nicht, wieso du dich so unzufrieden und unbedeutend fühlst. In jenen Zeiten ist alles, was du tun kannst, durch das Leben kommen, eben durch diesen einen Tag des Lebens kommen. Das Leben ist eigentlich nicht anders als in der letzten Woche, aber irgendwie hast du in dieser Woche das Gefühl, du gehst auf einem gespannten Seil ohne Netz unter dir.

Du weißt nicht, was dabei so schwierig zu sein scheint. Alles, was du weißt, ist, dass du dich um Haaresbreite am Überleben angesiedelt fühlst. Du meinst nicht einfach dein körperliches Leben. Du weißt nicht, was du meinst. Alles, was du weißt, ist, dass du dich festklammerst.

Wenn du dich derart schwächlich fühlst, und sich dir das Leben derart erdrückend ausmacht, befindest du dich, wiewohl du nicht weißt wieso, an einer guten Stelle. Du hast gedacht, das sei ein schlechter, ein unsicherer Ort. Erinnerung dich bei der Gelegenheit daran, dass das Leben nicht von Sicherheit handelt. Es

muss mehr am Leben sein als die Bewandnisse von sicher oder unsicher. Du weißt eigentlich nicht, wovor du sicher oder unsicher bist.

Nun möchte Ich dir sagen, was vor sich geht, und worum es sich handelt, bei dem du dich um des nackten Lebens Willen festklammerst. Es sind deine Beschränkungen, Geliebte, Geliebter. Du magst ja das Empfinden haben, dass du aufgehalten worden bist, während du dich unterdessen weit vorne befindest. Die Einbuße von Grenzen ist bloß die Einbuße von Grenzen, jedoch bist du unruhig geworden, während die Beschränkungen wie Eisberge abbrechen. Du wolltest frei sein, und jetzt, während du dich am Ufer des Flusses der Freiheit befindest, bist du dir nicht so sicher. Du hast nach Freiheit gelehzt. Du hast dich nach ihr gesehnt. Du hast dich auf sie gefreut, und nun, während du dich am Rande von ihr befindest, bist du dir nicht so sicher, dass du abspringen möchtest. Kommt her und kommt dahinter, es war wohl so, ihr habt die Beschränkungen geliebt. Sie waren eure Baby-Decken, Geliebte.

Ihr bekommt es mit, die Grenzen, die ihr verachtet hattet, waren eure Verbindung zur Welt. Sie waren die Ketten, die euch unaufhörlich an den Raum festgemacht haben, und nunmehr, während ihr einseht, dass dem so ist, trauert ihr um die Einbuße an Beschränkungen. Ciao, Ciao, Grenzen. Nun kommt das Grenzenlose, und ihr denkt, ihr hättet euch an etwas Solidem festzuhalten. Ihr habt euch ohnehin an nichts festgehalten, Geliebte. Wie solide, denkt ihr, waren die Begrenzungen, an die ihr euch hieltet? Ihr dachtet, sie seien dicke Seile, unterdessen sie bloß dünne Fäden eurer Gedanken waren. Die Gitterstäbe hielten euch vor Ort, so war das Gefühl. Sie haben euch umzäunt, und indes wusstet ihr, wo ihr ausfindig zu machen wart.

Jetzt weißt du nichts mehr. Die Eisberge brechen fort. Du spürst, wie sie sich von dir wegbewegen. Vielleicht hast du das Gefühl, dass das Aufbrechen von Grenzen bei dir alles schief gehen lassen wird.

Du warst in einem Kinderplanschbecken, und jetzt befindest du dich im Ozean. Ehrlich gesagt, an der Stelle ist dein Gefühl recht verschwommen. Du ergründest deine Tiefe. Du vermisst die Sicht auf die Küste, obschon du Einwände genug gegen sie vorgebracht hattest. Unwissen scheint mit einem Mal wie Zuhause, oder wenigstens wie ein bequemes Bett.

Und nun ist es mit dem Bett vorbei. Das Zimmer, in dem du warst, ist weg. Dein Körper mag den gleichen Ort bewohnen, jedoch hast du dich frei gerüttelt.

Es ist fast wie Science-Fiction. Im einen Augenblick spieltest du in den Umzäunungen des Kindergartens, und jetzt findest du dich auf der höheren Schule, und du kennst den Namen davon nicht, wo du bist, und du weißt nicht, wie du hierher gekommen bist. Du stellst hier fest, dass du dich in einem anderen Raum befindest, in einem Raum ohne Wände. Die Mauern von Jericho sind gefallen, du hast dich indessen an jene Mauern gelehnt, und du siehst sie nicht mehr. Das geht mit dir vor.

Heiße heute das Schrankenlose willkommen. Schöpfe dir Freude, um Kenntnis rund um das Unbeschränkte zu erwerben. Atme, und nimm Freude auf.